EXKLUSIV-INTERVIEW

The Barnes Review - 2004 - Band 10, Nummer 4

Ein Interview mit Manfred Roeder, dem am längsten inhaftierten politischen Gefangenen Deutschlands, gibt Einblick in die Denkweise des „berüchtigtsten und gefährlichsten Kritikers der Bundesrepublik".

VON CHRISTOPHER BOLLYN

BOLLYN ist ein vielgereister internationaler Journalist, der zurzeit in Berlin lebt und als europäischer Büroleiter für die Zeitung AmericanFreePress arbeitet. Er hat ausführlich über eine Vielzahl von Themen geschrieben, darunter die vielen unbeantworteten Fragen zu den Terroranschlägen vom 11. September und die Wahrheit hinter dem Untergang der Estonia-Fähre.

KONSTANZ - Am malerischen Ufer des Bodensees, einem See, den sich die drei deutschsprachigen Länder Europas teilen, interviewte THE BARNES REVIEW Manfred Roeder, Deutschlands dienstältesten politischen Gefangenen, wenige Tage nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis.

Von den kontrollierten Medien und denen, die ihn als „Neonazi" und „Terrorist" diffamieren wollten, wurde der bescheidene und wortgewandte 75-jährige Roeder in fließendem Englisch über seine Überzeugungen, seine jüngste Inhaftierung und seine Pläne zur Wiederherstellung von Stolz und Souveränität in einer Nation, die in den letzten sechs Jahrzehnten beider Dinge beraubt wurde, befragt.

Roeder wird der „deutsche Gandhi" genannt und seine gewaltfreie strategische Waffe ist das Singen. Roeder ermutigt seine jungen Anhänger, mindestens 100 deutsche Lieder zu kennen. „Singen verbindet die Menschen", sagt Roeder, "während Debatten sie trennen."

„Singen ist das, was deutsche Kriegsgefangene zusammenhielt", sagt Roeder. „Das ist es, was sie am Leben gehalten hat."

Die British Broadcasting Corp. (BBC) hat eine Sendung über Roeder produziert, die er als fair und sehenswert bezeichnet.

Deutschland, die bevölkerungsreichste Nation Europas (mit mehr als 81 Millionen Einwohnern), befindet sich auch 60 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg noch in einem halb besetzten Zustand.

Es gibt wenig bekannte rechtliche Regelungen, die die deutsche Souveränität beeinträchtigen und es Tausenden von ausländischen Truppen erlauben, dauerhaft auf deutschem Boden stationiert zu sein. Es gibt auch deutsche Gesetze, die dem Staat die Macht geben, diejenigen zu verfolgen, die es wagen, diese Vereinbarungen zu kritisieren.

Roeder sagte, dass der Kanzler einen Tag vor der Unterzeichnung des Grundgesetzes im Jahr 1949 ein von den USA verfasstes Dokument, die sogenannte Kanzlerakte, unterschreiben musste. Jeder deutsche Kanzler seit dem Krieg musste die Kanzlerakte unterschreiben. Damit haben die USA bis 2099 die Kontrolle über die deutschen Massenmedien, so Roeder. Außerdem dürfen die konfiszierten deutschen Goldreserven in den USA bleiben, bis ein Friedensvertrag unterzeichnet wird.

Bundeskanzler Gerhard Schröder und Außenminister Joschka Fischer unterzeichneten die Kanzlerakte zwei Tage vor der Entsendung deutscher Truppen in den Kosovo, dem ersten Einsatz deutscher Truppen außerhalb des Landes seit dem Krieg, so Roeder.

Auf die Frage, ob er als Deutschlands berüchtigtster politischer Gefangener gilt, antwortete Roeder: „Definitiv, weit mehr als alle anderen."

TBR bat Roeder, sich selbst zu beschreiben: „Ich bin der berüchtigtste und gefährlichste Kritiker der Bundesrepublik", sagte er.

„Meine einzige Aufgabe", so Roeder gegenüber TBR, "ist es, die Bedingungen zu schaffen, unter denen eine freie deutsche Regierung vom Volk gewählt werden kann.

„Ich will, dass die verbliebenen Besatzungsgesetze enden und das deutsche Volk mit einer ordentlichen, vom Volk ratifizierten Verfassung die Selbstbestimmung erlangt", schrieb Roeder kürzlich in seinem monatlichen Newsletter Deutsche Bürgerinitiative.
„Das Grundgesetz ist keine Verfassung", sagte Roeder, "sondern eine von den Alliierten auferlegte vorübergehende Ordnung für eine Übergangszeit. Diese Übergangs- und Besatzungszeit muss endlich zu Ende gehen. Das deutsche Volk muss über seine Verfassung entscheiden, nicht die Parteien. Nur dann werden wir ein souveränes und freies Volk sein.
„Politische Parteien sind illegale Verbrecherbanden, jüdische Erfindungen. Sie und das Zentralkomitee der Juden sind Teil der Besatzungsmacht", sagte Roeder.
In Deutschland und anderen europäischen Ländern ist das Recht auf freie Meinungsäußerung nicht so geschützt wie in den Vereinigten Staaten durch den Ersten Verfassungszusatz, weshalb Roeder mehr als 11 Jahre lang inhaftiert wurde, nur weil er seine Meinung gesagt hat.
Roeder saß von 1980 bis 1990 neun Jahre wegen „Aufstachelung zum Hass" und seit 2002 fast zwei Jahre.
Am 24. März wurde Roeder aus dem Gefängnis entlassen, nachdem er 21 Monate für Kommentare während einer „privaten Rede" verbüßt hatte.
Die Äußerungen, die Roeder 2002 ins Gefängnis brachten, wurden während eines Wahlkampfes im Jahr 1998 gemacht, bei dem Roeder für ein Amt in der Küstenstadt Stralsund kandidierte.
Roeder sagte, er sei ins Gefängnis gekommen, weil er Ignatz Bubis, den ehemaligen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, „ein Großmaul" genannt habe.
„Weil ich Bubis in einer privaten Rede ein 'Großmaul' genannt habe, wurde ich zu 21 Monaten Gefängnis verurteilt", sagte Roeder. „Das Magazin Stern nennt George W. Bush ein Großmaul, und niemand sagt etwas", fügte er hinzu.

✠ ✠ ✠

In der Tat werden die deutschen Gesetze über Meinungsäußerung und Geschichtsrevisionismus selektiv angewendet. Während in deutschen wissenschaftlichen Zeitschriften Artikel zu finden sind, die zeigen, dass die Zahl der Todesopfer in Auschwitz stark übertrieben wurde, wird ein (für den Staat) „unbequemer Mensch" wie Roeder, der etwas sagt, das die allgemein akzeptierte Version in Frage stellt, wahrscheinlicher verhaftet und wegen „Leugnung" des Holocausts ins Gefängnis gesteckt.
Nachdem man ihm gesagt hatte, er solle sich schriftlich darüber informieren, was ein deutscher Staatsbürger über den Holocaust sagen darf, besuchte der Autor das deutsche Justizministerium in Berlin und bat um eine Klarstellung. Aber das Ministerium hat nie geantwortet.
Roeder sagte, dass er ursprünglich wegen des Aufrufs zu einem „plötzlichen und gewaltlosen Regierungswechsel" wie in der DDR oder in Georgien angeklagt worden war, aber diese Anklage wurde abgewiesen. Stattdessen wurde er wegen Verleumdung und rassischer Verhetzung verurteilt, weil er Bubis als „Großmaul" bezeichnet hatte.
Nachdem TBR von einem Herausgeber einer deutschen nationalistischen Zeitung gewarnt worden war, sich von dem „Terroristen" Roeder fernzuhalten, fragte er Roeder nach seiner Position gegenüber anderen Nationalisten.
„Der Unterschied zwischen mir und den anderen Nationalisten ist, dass sie nichts tun", sagte Roeder. „Ich ziehe eine Konsequenz aus dem, was ich weiß, und handle - egal, was es kostet.
„Viele Leute sind klüger als ich, aber sie haben keinen Mut und tun nichts", sagte er.
Roeder sagte, dass die „Nationalisten", die ihn am meisten kritisieren, in Wirklichkeit Juden sind, die „die Sahne von der deutschen Rechten abschöpfen".
Es gab bereits zwei ernsthafte Anschläge auf Roeders Leben. 1997 wurde er während einer Demonstration in der hessischen Stadt Marburg von Linken mit Knüppeln angegriffen, während 400 deutsche Polizisten tatenlos zusahen.
Als er von einem jungen Unterstützer gerettet wurde, sagte ein Polizist, der zusah, wie Roeder brutal zusammengeschlagen wurde, dass sie den Befehl hatten, nicht einzugreifen.

Während seines Wahlkampfes 1998 in Stralsund warf eine Gruppe von Linken auf dem Dach eines vierstöckigen Gebäudes einen 65 Pfund schweren Betonblock auf Roeder, der sich auf der Straße befand. Der Block verfehlte Roeder nur knapp und traf ihn an der Schulter.
Während seiner 21-monatigen Haft wurde Roeder in sechs verschiedene Gefängnisse verfrachtet, um „ein juristisches Verfahren" zu verhindern, wie er sagte. Diese Behandlung war dazu gedacht, den stärksten Gefangenen zu brechen, sagt Roeder.
Während des Zweiten Weltkriegs diente Roeder als 15- und 16-Jähriger in Berlin, seiner Heimatstadt, in der deutschen Armee. Er kämpfte beim Einmarsch der Roten Armee in Berlin als „jüngster echter Soldat Deutschlands", wie er sagt.
Roeder hat amerikanische Geschwister. Sein Bruder Helmut ist ein pensionierter Oberstleutnant, der in Vietnam mit dem Purple Heart ausgezeichnet wurde, wo er als Hubschrauberpilot fünfmal abgeschossen wurde. Als gelernter Jurist arbeitete Roeder Mitte der 1960er Jahre als Rechtsberater für die Bundesanwaltschaft in Berlin.
Seit Jahrzehnten lehrt Roeder junge Deutsche, ihre Kultur zu schätzen. „Ich habe in Hessen ein Zentrum für junge Menschen aufgebaut. Seit 30 Jahren veranstalten wir saisonale Feste, bei denen die deutsche Kultur und das deutsche Verhalten gefeiert werden.
„Ich möchte junge Menschen aufbauen und ihnen Kultur beibringen - echte deutsche Werte und Verhaltensweisen", sagte Roeder. „Ich will der Welt zeigen, was wir können.
Roeders Vater und Großvater lebten in der russischen Ostseemetropole St. Petersburg und sprachen fließend Russisch.
Seine Vorfahren väterlicherseits, Protestanten aus Salzburg, Österreich, wurden 1732 von den Katholiken vertrieben und ließen sich in der deutschen Ostseeprovinz Ostpreußen nieder, wo sie Großgrundbesitzer waren.
Über Königsberg sagte Roeder: „Ich war schon 15 Mal dort." Er hat dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dem russischen Gouverneur der ehemaligen deutschen Provinz über die Zukunft des von Russland besetzten Gebiets geschrieben.
Königsberg, einst die blühende Kornkammer des Deutschen Reiches, ist heute eine vernachlässigte und verschmutzte Einöde an der Ostseeküste. Am Ende des Krieges vertrieb die sowjetische Rote Armee mit Zustimmung der britischen und amerikanischen Regierung die gesamte deutsche Bevölkerung gewaltsam aus Ostpreußen. 15 Millionen Deutsche wurden aus Ostpreußen und anderen Teilen des Deutschen Reiches, die am Ende des Krieges unter sowjetische Kontrolle kamen, vertrieben, was zum Tod von mehr als 2 Millionen deutschen Zivilisten führte.
Die Völkermordkonvention definiert die Vertreibung von Menschen aus ihrem Heimatland als „Völkermord".
„Ich habe Putin gesagt", sagte Roeder, "dass dies die letzte deutsche Provinz ist. Wir können sie zu einer unabhängigen Insel machen, zu einem Schaufenster für die deutsch-russische Zusammenarbeit."
Roeder sagte, er habe zweimal an Putin geschrieben und ihn aufgefordert, die deutsch-russische Zusammenarbeit zu fördern. „Putin versucht, Russland aufzubauen", sagte Roeder. „Das ist der einzige Weg. Wenn wir mit Amerika gehen, sind wir erledigt.
Die USA „umzingeln Russland", so Roeder, „und bereiten sich auf den finalen Showdown vor". Das Ziel der USA, so Roeder, ist es, „es [Russland] zu brechen, es zu degradieren und die einzige verbliebene Weltmacht zu sein". Die politische Philosophie des deutsch-jüdischen Emigranten Leo Strauss herrsche unter den Neokonservativen in Washington vor, die er die „Leo Cons" nennt.
In Bezug auf das NATO-Bündnis sagte Roeder: „Der Zweck der NATO ist es, Russland draußen, die USA drinnen und Deutschland unten zu halten."
Auf die Europäische Union angesprochen, sagte Roeder, sie sei „ein Instrument, um Deutschland zu kontrollieren.
„Die einzige Hoffnung, die ich sehe, ist ein Bündnis mit Russland und bis zu einem gewissen Grad auch mit China", sagte Roeder, ‚und sich von den Vereinigten Staaten fernzuhalten'.

TBR INTERVIEWT MANFRED ROEDER

The Barnes Review - 2006 - Band 12, Nummer 3

'Solange es einen Deutschen gibt'

Die unzensierten Kommentare des „Gedankenverbrechers"

Manfred Roeder

EINLEITUNG UND INTERVIEW VON JOHN NUGENT

Sie parkten um 6 Uhr morgens vor dem Haus seiner Freunde, die sich darauf vorbereiteten, ihn abzuholen. In ihrem Streifenwagen folgten sie seinen Freunden zu ihrem Gefängnis und verfolgten Manfred und seine Freunde dann in ihren Autos auf dem Weg zurück zu seinem Haus. Sie parkten und verlangten an Roeders Freudentag sogar von Besuchern in ihren 70ern und 80ern Ausweise, durchsuchten die Autos der Gratulanten, fuhren herum und fotografierten und filmten deutsche Bürger von 8 Uhr morgens bis 21:30 Uhr.

So gibt der Staat die Steuern des deutschen Volkes aus. Dieses Gebilde nennt sich selbst immer wieder, wie ein hypnotisches Mantra, „der freieste Staat, den es je auf deutschem Boden gab."

Der „Staat", den Roeder nicht respektiert, ist die westdeutsche Regierung, die 1949 unter alliierter Besatzung mit einer Quasi-Verfassung gegründet wurde, die größtenteils an der University of Chicago, einer Kreation von John D. Rockefeller, geschrieben wurde. Das westdeutsche „Grundgesetz" von 1949 wurde der Öffentlichkeit als vorübergehende, provisorische Sammlung von Gesetzen verkauft; dieses vorübergehende Grundgesetz sollte nach der „freien deutschen Wiedervereinigung" verschwinden und durch eine echte Verfassung ersetzt werden, über die das wiedervereinigte deutsche Volk abstimmen sollte.

Als „Ostdeutschland" 1990 wirtschaftlich und politisch von Westdeutschland annektiert wurde*, wurde dieses Dokument der University of Chicago zur „permanenten" Pseudoverfassung des ganzen Landes, d.h. des nach 1945 verbleibenden Landes. *[*Der kommunistische Staat war in Wirklichkeit Mitteldeutschland, denn der wahre Osten Deutschlands ist heute ein erobertes Gebiet, das von Polen und Russland eingenommen wurde.]* Es wurde nie ein Verfassungskonvent abgehalten, und das deutsche Volk konnte nie darüber abstimmen. Die „Wiedervereinigung Deutschlands" im Jahr 1990 vereinigte auch keine alten und lebenswichtigen germanischen Gebiete wie das Sudetenland, das von der Tschechoslowakei übernommen wurde.

Volksabstimmungen sind nicht vorgesehen; das deutsche Volk kann sich niemals direkt zu einer nationalen Frage äußern, wie z. B. zur Abschaffung der D-Mark und ihrer Ersetzung durch den Euro, zur Annahme der Verfassung der Europäischen Union oder zur Akzeptanz des EU-Durchsuchungsbefehls.

Der paneuropäische Durchsuchungsbefehl wird inzwischen von vielen europäischen Ländern anerkannt. In bestimmten Fällen bedeutet dies, dass Europäer verhaftet werden können, wenn sie Dinge sagen, die in ihrem Land legal sind, in einem anderen Land aber als politische Straftat gelten. Dies geschah kürzlich im Fall von Siegfried Verbeke, einem belgischen Revisionisten, der in Holland verhaftet und nach Deutschland geschickt wurde, wo seine Ideen illegal sind. Keines dieser großen Themen wurde jemals dem deutschen Volk zur Abstimmung vorgelegt. Auch können die Deutschen ihren Kanzler nicht direkt wählen. Die Parteien wählen und entscheiden in allen Angelegenheiten, und nur zugelassene Parteien, die dem „Grundgesetz" zustimmen, können kandidieren; Parteien, die weniger als 5 Prozent der Stimmen erhalten, bekommen keine Sitze.

Nach dem Grundgesetz von 1949 darf kein Deutscher nationalsozialistische Ansichten äußern. Niemand darf Juden, die Ausländer, die nach Deutschland strömen und Moscheen errichten, oder den Staat und seine Symbole kritisieren. Ein kürzlich von der Regierung herausgegebenes Plakat trug den Titel „Familie Deutschland": Es zeigte das Ideal der Regierung - einen Neger mit einer blonden kaukasischen Frau und einem Mischlingskind.

Um die deutschen Geschäftsleute zu Gegnern jeglicher Versuche einer nationalen Revolte zu machen, basieren 40 Prozent der deutschen Nachkriegswirtschaft jetzt auf dem Export, so dass die deutsche Politik ständig dem Ausland gefallen muss, den „ehemaligen" Feinden. Es muss exportieren, um die Währung zu bekommen, mit der es importierte Lebensmittel kaufen kann. Das seit 1945 geschrumpfte Deutschland hat jetzt 600 Einwohner pro Quadratmeile zu ernähren - 82 Millionen Mäuler in einem Land von der Größe von Illinois, Indiana und Ohio.
Am Sonntag, den 14. März 2006, gab Manfred Roeder THE BARNES REVIEW das folgende Interview. Zwei Tage später erlitt Roeder, der noch immer unter den Folgen seiner Inhaftierung, dem Stress und der Empörung über die Schikanen der Polizei leidet, die nach seiner Entlassung sofort wieder einsetzten, seinen zweiten Schlaganfall. Er erholt sich und ist so entschlossen wie immer. Aber jetzt zum Interview...

✠ ✠ ✠

Sie haben seit 1982 insgesamt 12 Jahre im Gefängnis verbracht. Die amerikanischen Gefängnisse sind voll von Minderheiten und viele sind extrem gewalttätig; es ist wie ein Dschungel. Wenn ein weißer Gefangener nicht zu einer weißen Gang gehört, wird er von einer anderen Gang geholt. Herr Roeder, wie waren die Haftbedingungen für Sie?
In Deutschland ist es noch nicht so schlimm, obwohl 70 Prozent der Gefangenen Ausländer sind. Ich war in einem Gefängnis mit mittlerer Sicherheitsstufe. Nun, in einem Gefängnis mit minimaler Sicherheit kann ein Gefangener, der sich benimmt, sogar an den Wochenenden rauskommen. Aber nein, ich bin ein Schwerverbrecher, also ist ein Gefängnis der Stufe zwei für mich. Der Gefängnisdirektor und die Wärter dort wissen alle, wer ich bin, ein politischer Gefangener, aber trotzdem haben sie versucht, mich in Fußfesseln zu legen! Ich sagte: „Ich werde jeden verprügeln, der versucht, mich in Fußfesseln zu legen."
Der Gefängnisdirektor ordnete daraufhin an, dass ich der einzige Gefangene in diesem Gefängnis mit mittlerer Sicherheitsstufe sei, der nicht in Ketten gelegt werden dürfe. Solche Demütigungen von Gefangenen kommen nicht aus Deutschland, sie kommen aus Amerika. In unserem deutschen Gefängnissystem gab es nie Fußfesseln und andere Dinge, die Menschen wie Tiere behandeln, noch haben die Deutschen jemals eine Kapuze über den Kopf der Gefangenen gezogen, wie es die Amerikaner getan haben.

Wie war Ihre Zelle?
Ich verbrachte 10 Monate in einer winzigen Zelle ohne Fenster. Es gab einen Schlitz, durch den Licht eindringen konnte, aber der befand sich in der hintersten Ecke der Zelle, die schräg gebaut ist; ich konnte nie hinaussehen. Ich durfte nur ein drei Meter langes Verlängerungskabel haben, wohl um nicht Selbstmord zu begehen, aber diesen Gefallen würde ich ihnen nie tun. Aber das bedeutete, dass ich meine Schreibmaschine in der Nähe der Wand aufbewahren musste, also kam sie auf mein Bett, das sehr niedrig ist, und ich musste dort tippen, während ich auf einem winzigen Mini-Kühlschrank saß. Es war unerträglich, so lange zu sitzen.
Ich kann Ihnen sagen, dass ich in den ersten paar Tagen psychisch sehr angeschlagen war. Jeder Kriminelle in diesem Gefängnis, der sich gut benimmt, bekommt eine Auszeit vom Ende seiner Strafe, aber ich habe jeden einzelnen Tag der 10 Monate abgesessen. Meine einzige Auszeit war, als ich im November einen Schlaganfall hatte und sie mich mit Blaulicht und Sirene ins Krankenhaus fuhren. *[Es bestand die Hoffnung, dass Roeder aus dringenden gesundheitlichen Gründen vorzeitig entlassen würde, um Weihnachten mit seinen sechs Kindern und 11 Enkelkindern zu verbringen, aber er wurde nicht vorzeitig entlassen.]*

Wo befindet sich dieses Gefängnis?
In Gießen, nicht weit von der alten Universitätsstadt Marburg, in Hessen, nicht allzu weit von Frankfurt entfernt. Der Richter in Marburg kennt mich sehr gut.

Die Behörden müssen Sie wirklich als eine Gefahr betrachten. Wir wissen, dass Sie im Dritten Reich eine Eliteschule besucht haben.

Es gab drei Arten von Eliteschulen - die Ordensburgen, die dem Deutschritterorden des Mittelalters nachempfunden waren, die Adolf-Hitler-Schulen und die NAPOLA - ich ging auf eine NAPOLA. Meine war in Ballerstedt, in der Nähe von Quedlinburg im Harz,

1982 *[als Roeder und einige seiner Anhänger verhaftet wurden, nachdem eine Reihe von Molotow-Cocktails in die von der Regierung in ganz Westdeutschland eingerichteten freien Wohnungen für Drittweltler geworfen worden waren]*, unterzog man mich allen möglichen psychologischen Tests, Gehirnscans, Computerspielen usw. Damals beschlossen sie, dass Manfred Roeder niemals live im Fernsehen gezeigt werden dürfe, weil er die Massen anziehen könnte.

Aber sie waren neugierig, und so wollten sie mich über einen Prof. Barneck an der Universität Frankfurt 30 handverlesenen Studenten aussetzen, um zu sehen, welche Wirkung ich auf sie haben würde.

Aber kurz bevor wir dorthin fahren wollten, wie immer mit einem Streifenwagen vor und einem Auto hinter mir, alles voller Polizisten mit automatischen Waffen, wollten sie es plötzlich abblasen.

Sie sagten, die Roten hätten Wind von meinem Erscheinen bekommen, und der Saal sei bereits mit 120 Roten gefüllt. Ich sagte, dass ich keine Angst vor ihnen habe - lassen Sie mich einfach mit ihnen reden. Sie sagten, das geschehe auf Ihr eigenes Risiko.

Als ich dort ankam, waren an allen Türen Polizisten mit automatischen Waffen postiert. Einhundertzwanzig Rote waren da drin, alle entschlossen, mich zu stören. Die Mädchen häkelten ihre Pullover, andere drehten mir den Rücken zu, wieder andere unterhielten sich lautstark. In fünf Minuten hatten sie sich umgedreht und hörten mit offenem Mund zu. Sie begannen, jedes Wort aufzusaugen. Nach 30 Minuten gab es tosenden Beifall. Mein Anwalt hatte mir gesagt, ich würde 12 Jahre bekommen, aber dann sagten sie, ich sei unverbesserlich und besonders gefährlich und gaben mir 13.

[Roeder verbüßte schließlich den größten Teil dieser Strafe (von 1982 bis 1990). Während seiner Haftzeit schrieb er weiter und nahm 1990 seine öffentlichen Aktivitäten wieder auf.]

Ihre politische Strategie ist kompromisslos: Sie sagen, die gesamte westdeutsche Regierung sei illegitim, und damit auch ihre Gerichte und ihre Richter. Sie sagen, das Deutsche Reich existiere von Rechts wegen weiter, obwohl die Alliierten seine letzte Regierung gewaltsam inhaftiert haben. Diese Ablehnung der Bundesrepublik und die Treue zum Reich ist nun auch die Gerichtsstrategie von Horst Mahler und Sylvia Stolz, zwei deutschen patriotischen Anwälten im Ernst-Zündel-Prozess in Mannheim. Stolz nennt den Richter ins Gesicht „einen Feind der Deutschen" und „ein Werkzeug der Fremdherrschaft".

Das verkünde ich seit 1975 mit der von mir gegründeten „Bewegung Deutsches Reich", weshalb ich mich mit dem letzten Reichspräsidenten, Admiral Karl Doenitz, in Verbindung gesetzt habe.

[Roeder, ein ausgebildeter Jurist, wollte, dass Doenitz seine präsidiale Position und die Existenz des Reiches rechtlich wiederherstellt. Im Zweiten Weltkrieg war Karl Doenitz, der nie Mitglied der Nationalsozialistischen Partei war, Chef der U-Boot-Flotte und später der gesamten deutschen Marine. Er war bei seinen Gegnern in der amerikanischen und britischen Marine hoch angesehen, wurde von Hitler geschätzt und nach dem Tod des Kanzlers in sein Amt eingesetzt. Der neue Reichspräsident und sein Kabinett amtierten noch einige Wochen nach der Kapitulation im Mai 1945, die nur eine militärische Kapitulation der Generäle und Truppen der Wehrmacht vor den alliierten Generälen war. Die Regierung ist nie zurückgetreten. Sie wurde vielmehr verschleppt.]

Die Regierung Doenitz war rechtmäßig von Hitler ernannt worden, der selbst demokratisch gewählt und 1933 vom gesamten Parlament, in dem alle Parteien vertreten waren, demokratisch mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet worden war. Und so trat sie die Nachfolge Hitlers unter der legalen Weimarer Verfassung an, die das Dritte Reich nie abgeschafft, sondern nur modifiziert hatte.

Angesichts einer legitimen Regierung und eines respektierten Führers beschlossen die Alliierten einfach, Dönitz für 10 Jahre inhaftieren zu lassen, um die Frage zu verwirren, was mit dem

Deutschen Reich geschehen war - einem Staat, der auf das Jahr 843 n. Chr. und den Vertrag von Verdun zurückgeht, als das fränkische Reich aus Deutschland, Frankreich und Norditalien zerfiel. Die Alliierten, die den Namen des Landes nicht sofort verletzen wollten, gaben auch nach 1945 noch jahrelang Münzen mit der Aufschrift „Deutsches Reich" heraus, die heute noch erhältlich sind.
Als Dönitz mir schrieb, dass er zu alt sei und sein Amt als Reichspräsident nicht mehr ausüben könne und dass seine Amtszeit ohnehin abgelaufen sei, wählten mich die Patrioten in Flensburg zum „Reichsverweser".
Ich schrieb an die UNO und erklärte, dass das Deutsche Reich vertreten sein wollte. **Sie schrieben zurück, dass die UNO als „antideutsche Kriegskoalition" gegründet wurde und dass sie nicht befugt sei, über Recht und Unrecht zu entscheiden.**
Die „Feindstaaten"-Klausel der UN-Charta besagt immer noch, dass die Alliierten jederzeit in Deutschland einmarschieren können, wenn es wieder nationalsozialistisch wird.

Was wünschen Sie sich für Ihr Land?
Der größte deutsche Dichter und einer, der bis nach Japan geliebt wird, war Friedrich Schiller, der das Stück Wilhelm Tell schrieb. In der Szene mit dem Rütlischwur heißt es: „Wir wollen ein geeintes Volk von Brüdern sein." Ich will das: die Deutschen von ihrem Schuldkomplex befreien, damit sie sich wieder normal fühlen können.

Sehr bald werden Sie sich wieder der „Justiz" stellen müssen. Sie sind gerade erst rausgekommen...
Ich hatte einen sehr kritischen Brief an alle 600 Abgeordneten des Deutschen Bundestages geschrieben, in dem ich ihre ständige politische Korruption als schweinisch bezeichnete. Ich sagte, dass dieser Staat ein Schweinestall sei, der an den Meistbietenden verkauft wird, und dass es sich um eine Bestechungsokratie handele, wobei ich das gute alte rheinische Wort für Bestechung, bimbes, verwendete. *[Roeder nennt die Bundes-Republik eine „Bimbes-Republik".]*

Sie haben also überhaupt keine Angst?
Nein. Aber deshalb hat mich dieses „freie Land" zu sechs Monaten verurteilt, und ich werde in Berufung gehen. Mein zweites Verbrechen war die Aussage, dass das gerahmte Foto von Churchill, das an einem Ehrenplatz im Aachener Rathaus hängt, abgerissen werden sollte. Ich werde noch einmal zu Richter Stomps gehen. Sie sagen, sie werden beide Anklagepunkte zusammenlegen und ich werde eine Bewährungsstrafe bekommen, aber das haben sie schon einmal gesagt und ich habe eine harte Zeit bekommen.

Es ist aufgefallen, dass viele kompromisslose Revisionisten und Patrioten tief religiös oder in irgendeiner Weise spirituell sind; sie glauben zumindest an „etwas Größeres" um uns herum. Sind Sie ein „Gläubiger"?
Ja, ich glaube. „Gott mit uns" steht seit über 200 Jahren auf der Gürtelschnalle deutscher Soldaten; ich glaube, dass er will, dass mein Volk lebt.

Sind Sie ein Christ?
Kein „Christ", wenn das bedeutet, eine feige Ausrede zu finden, um nicht gegen jemanden zu kämpfen, der Sie vernichtet. Ich glaube an einen persönlichen Gott. Ich bin ein „Jesusaner" - Jesus war ein Kämpfer, der die Menschen liebte.

Sie haben einen Kampfgeist. Woher kommt das?
Mein Vater und mein Bruder waren beide während des Krieges an der Front. Mein Vater und meine Mutter waren beide für die Sache; mein Vater war Hauptmann der Sturmabteilung und trat zwei Jahre vor Hitlers Machtübernahme der SA bei.
Als ich in die NAPOLA-Schule aufgenommen wurde, die normalerweise von 10 bis 19 Jahren lief, musste ich zunächst eine ganze Woche lang Tests bestehen:

Schriftliche Arbeiten, Sport, dann wurde geprüft, ob die Vorfahren von guter Abstammung waren, wirklich eine Woche unter dem Mikroskop. Ich wurde am 6. Februar 1929 geboren, war also bei Kriegsende 1945 noch nicht alt genug, um die Schule abzuschließen.
Gegen Ende des Krieges organisierten sie auf deutschem Boden den Volkssturm, die alten Männer und jungen Männer, um die Invasoren aufzuhalten. Was für einen katastrophalen Fehler hatte Deutschland im Osten gemacht! Aber jetzt war die Rote Armee da, und eine Handvoll von uns Jungen verließ den Volkssturm und besorgte sich Uniformen und Waffen von regulären Soldaten. Wir meldeten uns bei einer erwachsenen Wehrmachtseinheit, und sie akzeptierten uns; wir kämpften an der Seite der Erwachsenen. Ich kämpfte im Januar in Posen gegen die Rote Armee, dann bei Küstrin an der Oder. Ich wurde 16 Jahre alt. Schließlich kämpfte ich in Berlin, meiner Heimatstadt. Meine Einheit kapitulierte am 30. April. *[dem Tag, an dem Hitler angeblich sein Leben beendete - d. Red.]*
Aber ich entkam, sprang in die Havel, einen Nebenfluss der Elbe, versteckte mich im Schilf und fror mehrere Stunden lang im Wasser. Schließlich warf ich meine Uniform weg und schlich mich nach Hause nach Berlin.

Was ist Ihre Mission?
Hier in der Knüll-Villa erziehen wir die Jugend dazu, ihre Kultur zu lieben und zu verstehen. Es geht nicht nur um ein politisches Programm. Wir müssen unsere Dichter und unsere Musik verstehen und was unser Land für uns und sogar für andere Nationen bedeutet. Ich bin in viele Kontinente gereist, und überall sagen Menschen anderer Nationalitäten: „Wenn die Deutschen doch nur wieder richtige Deutsche werden würden!" Wir hatten ein Programm im ehemaligen Ostpreußen *[das 1945 von der UdSSR annektiert wurde, wodurch Millionen von Deutschen vertrieben wurden]* ein Angebot, Deutsche zu holen, um den Menschen dort beim Wiederaufbau nach den Jahrzehnten des Kommunismus zu helfen.
Der russische Gouverneur, Juri Matotschkin, hieß uns schriftlich willkommen, und wir hatten drei Jahre lang eine gute Zusammenarbeit. Dann drehte die „deutsche" Straßenpresse durch, und die Russen in Ostpreußen mussten sich zwischen der Hilfe von Manfred Roeder und Millionen von D-Mark aus Bonn entscheiden, und so endete die Zusammenarbeit. Aber die Russen waren so froh, die Deutschen wiederzusehen.

Herr Roeder, was kommt als nächstes?
Wir werden am 17. April die Frühlings-Tagundnachtgleiche feiern, und am 20. April feiern wir auch. Die Polizei wird auch dabei sein.

Sie haben ein interessantes Motto: „Wer nicht bereit ist, für seine Überzeugungen zu sterben, hat keine." Ich habe Sie auf Ihrer dramatischen DVD bei einer friedlichen Straßendemonstration gesehen. Ein maskierter politischer Schläger, der ein Drittel so alt ist wie Sie, schlägt Ihnen von hinten mit einem Knüppel auf den Kopf. Ihr Kopf und Ihr Gesicht sind mit Ihrem eigenen Blut bedeckt, aber Sie scheinen unbeeindruckt zu sein.
Wir kämpfen jetzt um unser eigenes Überleben. Mit unserer Geschichte haben wir so viel erlebt; wir haben eine Mission, zu Deutschland und der Welt zu sprechen.
Manche sagen, dass es noch nie so schlimm war. Als ich einem Wärter im Gefängnis sagte, dass ich wegen der Verteidigung Deutschlands „in" sei, sagte er: „Gibt es noch ein Deutschland?" Ja, das gibt es, und es wird eines geben, solange es noch einen Deutschen gibt. Und wenn dieser letzte Deutsche untergeht, dann muss er mit Schwung untergehen; er muss mit Ehre gehen. Es geht immer um Ehre.

DEUTSCHE „DEMOKRATIE"-HEUTE

Ein offener Brief an die deutsche Kanzlerin Angela Merkel, aus der Gefängniszelle von Manfred Roeder

EINLEITUNG

Am 18. September 2005 fand eine der am meisten missbilligten Wahlen in der deutschen Geschichte statt, bei der nur eine Minderheit zu den Urnen ging. Alle Meinungsumfragen zeigten eine massive Abneigung der Wähler gegen alle vier großen Parteien in Deutschland: die Konservativen (CDU), die Linken (SPD), die Umweltschützer (Grüne) und die Liberalen (FDP). Zwei Wochen zuvor hatte der linke Kanzler Gerhard Schröder im Fernsehen über seine Hauptherausforderin, die „konservative" Angela Merkel, debattiert. Sie ist ein Schützling des ehemaligen Kanzlers Helmut Kohl (regierte 1982-1997), eine völlig uncharismatische ehemalige Physikerin und wie viele fortschrittliche Frauen des „neuen deutschen Mannes", kinderlos. (Deutsche Frauen bekommen im Durchschnitt nur ein Kind, die Hälfte von dem, was nötig ist, um die Bevölkerungszahl zu halten).

Wie so oft in den Vereinigten Staaten hatten die deutschen Wähler die Wahl zwischen dem kleineren von zwei Übeln, oder, wie manche sagen, zwischen zwei kleineren Übeln.

TBR hat seinen „Offenen Brief an Angela Merkel" übersetzt, den er nach der Debatte zwischen den linken und rechten Politikern in Gießen geschrieben hat. Er kommt aus dem Gefängnis, in dem er seit Mai 2005 wegen „Staatsbeleidigung" inhaftiert ist, was in dem, was man heute „Deutschland" nennt, eine Straftat ist. Der offene Brief folgt anschließend.

Manfred Roeder ist mit seinen 77 Jahren einer der furchtlosesten und am häufigsten inhaftierten Patrioten in Deutschland. Einst war er ein Eliteschüler der NAPOLA-Schule des Dritten Reichs und mit 16 Jahren einer der letzten hartgesottenen Kämpfer gegen die sowjetische Rote Armee im eingekesselten Berlin. Nach dem Krieg wurde er Schriftsteller, Aktivist für das nun „verlorene" Ostpreußen, Vater von sechs Kindern, Großvater von elf Kindern und Rechtsanwalt - allein wegen seiner patriotischen Ansichten.

Roeder ist zweifellos der kämpferischste Dissident in Deutschland, zur Freude der Freunde und zum Entsetzen der Feinde, die ihn seit 1975 zwölf Jahre lang ins Gefängnis steckten und 52 Mal sein Haus durchsuchten. Fünfmal durchsuchte die Polizei die Wohnung seiner Sekretärin während seiner derzeitigen Haft, während sie ihre kranke Tochter versorgte. Als sie erschöpft zurücktrat, sprang die Familie Bartsch ein, um Roeders Angelegenheiten zu verwalten.

Roeder, der sich in gewisser Weise mit Robin Hood identifiziert, wurde für seine angebliche Beteiligung an sieben Brandstiftungen und Dynamitanschlägen ins Gefängnis gesteckt. Außerdem hat er eine Wanderausstellung mit gefälschten Fotos (die inzwischen vom Establishment als Fälschungen eingestanden wurden) mit Farbe beworfen, um zu behaupten, dass der durchschnittliche deutsche Wehrmachtssoldat Kriegsverbrechen begangen hat. Bei einem solchen Angriff kamen zwei Vietnamesen aus einer großen Gruppe von „Asylbewerbern" aus der Dritten Welt ums Leben, die die Regierung in einer kleinen norddeutschen Gemeinde untergebracht hatte.

Nachdem er oft ins Ausland fliehen musste, ist Roeder immer wieder nach Deutschland zurückgekehrt, um sich mit einer Regierung auseinanderzusetzen, die seiner Meinung nach bewusst und absichtlich Deutsche im Auftrag des Auslands vernichtet.

Über die pseudokonservative Regierung von Helmut Kohl, unter der die ausländische Bevölkerung in Deutschland explodierte, einschließlich der russischen Juden, die auf Kohls Einladung massenhaft nach Deutschland umgesiedelt wurden, sagte Manfred Roeder: „Diese Regierung ist entschlossen, Deutschland auszulöschen, es zu vernichten. Im Grunde haben sie alle den Tod als Verräter verdient, jeder Einzelne."

Zur heimlichen Freude vieler Deutscher bezog Roeder auch klar Stellung gegen Michel Friedman, einen weithin verhassten französischen Juden, der schnell zu einem regionalen Anführer von Kohls Pseudokonservativen wurde, das deutsche Fernsehen mit seiner einschüchternden

Talkshow dominierte und Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland wurde. (Anmerkung: Das ist der „Rat der Juden in Deutschland", nicht der „Rat der jüdischen Deutschen".) Der grimmige, käferbraune Friedman hat 2003 selbst nicht „aufgepasst", als er verhaftet wurde, weil er Kokain konsumierte und es entführte ukrainischen Mädchen gab, die in Berlin als Zwangsprostituierte gehalten wurden und mit denen er sexuelle Beziehungen hatte. Friedman kam mit einer Geldstrafe von 17.000 Euro davon. Roeder war jedoch der Meinung, dass er mehr brauchte, und sagte den Medien mit der für ihn typischen Unverblümtheit: „Er hat ein Gesicht, das einen guten Schlag braucht!"

In seinem „Offenen Brief an Angela Merkel", die eine pro-bush-, pro-israelische und anti-iranische Hardlinerin ist, seit eine Koalition sie an die Macht gebracht hat (das an der University of Chicago entwickelte deutsche „Grundgesetz" erlaubt weder die Direktwahl des Regierungschefs noch Volksabstimmungen), beklagt Roeder, dass die einzige Debatte mit dem scheidenden Kanzler Schröder von einer kleinen Steuerreform besessen war.

Dabei stagniert die deutsche Wirtschaft schon seit Jahren. (Ein Teil der Medien wurde von einem israelischen Kalifornier namens Haim Saban übernommen, und ein Fernsehsender aus dem winzigen Nachbarland Luxemburg überschwemmt das Land mit amerikanischen Sitcoms aus den 1980er Jahren, Spielshows und spärlich bekleideten drallen Frauen). Die Bevölkerung Deutschlands sinkt jedes Jahr um etwa 100.000 Menschen, was der Größe einer Kleinstadt entspricht. (Wie Ernst Zündel einmal schrieb, hat es noch nie so viel Sex und so wenig Babys gegeben.) Wenn der letzte der deutschen Babyboomer das nicht reproduktive Alter erreicht, wird die weiße Bevölkerung wie in den Vereinigten Staaten rapide abnehmen, was zumindest das deutsche Haushaltsamt beunruhigt, weil es befürchtet, dass weniger Steuern eingenommen werden. Keine dieser Katastrophen wurde in der Schröder-Merkel-Debatte diskutiert.

Roeder hat zahlreiche Gefängnisstrafen wegen politischer Ketzerei verbüßt, darunter acht Jahre von 1982 bis 1990, und wurde im Mai 2005 für zehn Monate inhaftiert, weil er unter anderem den modernen deutschen Staat einen „käuflichen Saustall" genannt hatte.

Noch immer unaufhaltsam hämmerte der 77-jährige Gefangene, der indirekt unter der Kontrolle von Bundeskanzlerin Angela Merkel steht, von seiner Zelle in der „Justizvollzugsanstalt Gießen" aus weiter mit dem „Offenen Brief" unter die höchsten Stellen eines Staates, den er nicht anerkennt.

Für wie „gefährlich" hält die jetzige Regierung Manfred Roeder als Person und als Widerstandssymbol? Als das ehemalige Mitglied der Hitlerjugend von 1945 im November 2005 im Gefängnis einen Schlaganfall erlitt (er sagt, aus Empörung darüber, dass er nicht wie versprochen zu Weihnachten mit seiner Familie entlassen wurde) und in ein städtisches Krankenhaus verlegt wurde, wurde rund um die Uhr ein bewaffneter Wachmann an seinem Bett postiert. Am 10. März sollte er nach 10 Monaten Haft entlassen werden, doch Roeder ging erneut vor Gericht, um gegen eine weitere Verurteilung Berufung einzulegen - ohne daran zu denken, sie zu widerrufen. Eine seiner früheren Straftaten war ein privater Brief, in dem er forderte, dass das Bild von Churchill im Aachener Rathaus abgehängt werden sollte.

In einem anderen - sichereren - privaten Brief an Willis Carto, den Herausgeber von THE BARNES REVIEW, schrieb er: „Ich halte es mit Martin Luther, der sagte: 'Sie können mich verfolgen und foltern, aber niemals zum Schweigen bringen. Sie können mich töten, aber bis dahin werde ich niemals... *[hier endet der Text unvermittelt]*

Ich habe leider das Original in deutscher Sprache nicht gefunden, deshalb bleibt nur die Krücke mit der Übersetzung...

TEXT des OFFENEN BRIEFS an ANGELA MERKEL
VON MANFRED ROEDER

Sehr geehrte Frau Merkel:
Weder Sie noch Ihre Partei sind mit dem unentschiedenen Wahlergebnis zufrieden, und schon gar nicht das deutsche Volk. Oder glauben Sie ernsthaft, dass die Mehrheit des Volkes Sie als Kanzler wollte? Die Wahl war ein Unentschieden. Die Menschen haben sich weder für Sie noch für *[den scheidenden Kanzler Gerhard]* Schröder *[der 1998-2005 regierte]* entschieden, sondern sie haben deutlich gemacht, dass sie keiner Partei zutrauen, den Karren aus dem Dreck zu ziehen, in den Kohl und Schröder sie gestoßen haben.
Niemand, der Ihr TV-Duell mit Schröder gesehen hat, konnte über das [*unentschiedene]* Wahlergebnis erstaunt sein - die meisten Zuschauer schalteten nach 10 Minuten ab. *[Die deutschen Medien haben dies bestätigt.]* Sie haben sich über Nebenthemen gestritten, die alle Zuschauer bis zum Überdruss kennen, wie die Mehrwertsteuer und die Steuererleichterungen für Pendler. Das Volk wollte ein mutiges Konzept, um unser Land vor dem sicheren Aussterben zu bewahren. Weder Sie noch Schroeder sind auf die brennenden Themen eingegangen, die der Bundespräsident angesprochen hat.[1]
Wie er sagte, ist das Volk ohne Hoffnung, es verfällt in Resignation, es wird alt und grau, es bekommt nicht genug Kinder, es fürchtet massive Arbeitslosigkeit, es sieht einen Schuldenberg und es steht vor der Überfremdung Deutschlands.
Es gibt bereits eine Schule in Berlin, die von nicht einem einzigen deutschen Kind besucht wird. Und an den meisten anderen Schulen ist es unmöglich, den jungen Menschen die Werte und Sitten Deutschlands zu vermitteln, weil ein multiethnischer Mischmasch sie weder aufnehmen kann noch will.
Schuld daran sind die Schwarzen *[Christlich-Konservative, in Anlehnung an das schwarze Gewand des Pfarrers]*, die Roten *[Linken]*, die Grünen *[Umweltschützer]* und all die anderen Parteien, denn sie alle wollen ihr eigenes Volk abschaffen. Sie brüsten sich damit, wie „weltoffen" sie sind, also gegen die Deutschen in ihrem eigenen Land. Berlin soll offenbar nicht mehr die Hauptstadt des deutschen Volkes und seiner Hochkultur sein.[2] Stattdessen ist es das Ziel der Parteien, Berlin zur Hauptstadt der hemmungslosen Gier, des Materialismus und des Egos einer Bevölkerung zu machen, deren einziges Interesse der Kauf von Luxusgütern ist.
Sie haben sich mit Hilfe der Moderatoren hartnäckig geweigert, auch nur eine der Fragen zu beantworten, bei denen es um unser Überleben geht. Das Volk ist maßlos enttäuscht, es ist sogar verbittert und wird Ihnen die Gefolgschaft verweigern, denn Sie werden mit Ihrer Mission „Ich will Deutschland dienen" kläglich scheitern, wenn Sie sie nicht mit Leben und Herzblut füllen. Sie werden scheitern, wenn Sie sich nicht schnell wieder aufrappeln.
Ich schlage Ihnen ein Fernsehduell mit mir vor, einem einfachen Mann und Vater einer Familie, einem aus dem Volk, dem wahren Herrscher, dem, dem Sie „dienen wollen". Wir sind schon einmal bei einer Wahl gegeneinander angetreten, 1998.[3] Ich habe direkt in Ihrem Heimatbezirk Stralsund/Rügen als unabhängiger Kandidat für den Bundestag gegen alle großen Parteien gekämpft.
Natürlich hatte ich keine Chance, denn Sie verfügten über einen riesigen Parteiapparat und Millionen von D-Mark, während ich mit einer Handvoll Mitstreiter und 100.000 Mark an privaten Spenden in den ungleichen Kampf zog.
Als ob Ihnen diese Vorteile nicht genügten, gelang es Ihrer Partei *[der Christlich-Demokratischen Union]*, durch Drohungen einen solchen Druck auszuüben, dass kein Gastwirt es wagte, uns seine Räumlichkeiten zu vermieten, keine Druckerei unsere Flugblätter drucken wollte, kein Sender und keine Zeitung uns interviewte oder einen Bericht brachte und sie nicht einmal eine bezahlte Anzeige akzeptierten.
Ein Fernsehduell wäre ein Kampf mit gleichen Waffen. Ich könnte Sie nicht von Ihrem Posten vertreiben, aber ich könnte Ihnen die Gelegenheit geben, die Fragen zu beantworten, die der Staatschef selbst genannt hat und die das Volk beantwortet haben möchte. Sie können konkret

darlegen, wie Sie Deutschland dienen wollen. Denn das ist es, was alle wissen wollen - aber niemand kann sich aufgrund Ihrer Äußerungen vorstellen, was genau Ihre Absichten sind.
Ich möchte Sie fragen, warum Sie, Ihre Partei und alle großen Parteien sich energisch dagegen wehren, dass das Volk per Referendum über die neue Verfassung der Europäischen Union abstimmen kann. *[In Frankreich und den Niederlanden wurde das Volk 2005 befragt und lehnte die Verfassung ab, womit das Dokument der Neuen Weltordnung, der Neokonservativen und des Hyperkapitalismus dem Untergang geweiht ist.]* Vielleicht sollte das Volk erst einmal gefragt werden, ob es in der Europäischen Union bleiben will, Punkt. Laut einer Umfrage des Magazins Stern, möchte eine große Mehrheit aus der Europäischen Union austreten und die D-Mark wieder einführen. Es würde uns und der Wirtschaft besser gehen, meinen sie. Und würde „Deutschland dienen" nicht auch bedeuten, auf den Willen der Menschen in Deutschland zu hören?
Ich möchte Sie fragen, wie Sie die jährliche Abwanderung von 100.000 hochqualifizierten Deutschen und die Zuwanderung von 200.000 ungelernten Ausländern stoppen wollen; das ist es, was uns auffrisst und schwer auf dem Herzen liegt. Ihr „großer" Vorgänger Helmut Kohl hat diesen Nationentausch und das Nationentöten vehement gefördert, aber in wessen Interesse? Schröder hat dieses Umvolkungsprogramm schamlos fortgesetzt. Und Sie? Was werden Sie tun, um unser deutsches Volk zu retten? Bis jetzt haben Sie noch kein Wort darüber verloren, wie Sie die Überfremdung stoppen wollen. Oder wollen Sie sie gar nicht stoppen?
Und wie wollen Sie Deutschland dienen, wenn die oberste Klausel in Ihrem politischen Credo lautet: „die ständige Anerkennung des unauslöschlichen und einzigartigen Charakters des Holocausts und die Verpflichtung zu akzeptieren, dass die Vernichtung der Juden durch das nationalsozialistische Deutschland ein einzigartiges Verbrechen und eine historische Wahrheit war."
Ich muss zugeben, dass mir dieser Satz, obwohl ich ihn 20 Mal gelesen habe, immer noch wie das verworrenste und bizarrste vorkommt, was jemals auf Deutsch gesagt wurde. Er zeugt von einer ideologischen Verkrampfung des Gehirns ... es ist eine einzigartige, grausame verbale Gräueltat!
Wie kann dieses Credo Deutschland dienen, das sich nach Führern sehnt, die Liebe in ihrem Herzen für unser Volk, für seine Größe, seine Geschichte, seine einzigartige Kultur haben und die es aus einer lähmenden psychologischen Depression und einer Sklaverei der Seele herausführen werden, in die andere es vor 60 Jahren gezwungen haben?
Wie wollen Sie Deutschland dienen, wenn Sie als Vorsitzende einer „christlichen" Partei nicht einmal die Grundzüge des Evangeliums, der frohen Botschaft, kennen, wonach es keine Sünde gibt, die nicht vergeben werden kann, außer der Sünde gegen den Geist selbst?
Wenn sogar Kains Mord an seinem eigenen Bruder vergeben werden konnte und es in Jesaja 1:18 heißt, dass sogar blutrote Sünden weiß wie Schnee werden können, wollen Sie uns dann davon überzeugen, dass die Vernichtung der Juden „als ewig unversöhnlich anerkannt und als historische Wahrheit akzeptiert werden muss"?
Kein Wunder, dass Ihr „Christsein" keine Ausstrahlung hat. Wird die CDU unter Ihrer Führung zur „Diener-der-Juden-Partei" werden? Dann möge Gott sich Ihrer Seele erbarmen! Und möge er uns vor Ihrer Partei bewahren.
Sollte es nicht vielmehr Ihre vordringlichste Aufgabe sein, zu klären, ob Sie Deutschland oder dem Judentum dienen? Wie wollen Sie sonst das Vertrauen unseres Volkes gewinnen? Denn die beiden schließen sich gegenseitig aus. Das sollten sie auch sein. Oder wollen Sie zwei Herren dienen, was Christus für unmöglich erklärt hat? Sind Sie, Christdemokrat, der Bibel überlegen? Ich war schon in über 30 Ländern dieser Erde und habe überall Freunde und Verständnis für Deutschland gefunden. Überall schütteln die Menschen nur den Kopf, wenn man die „deutschen" Politiker von heute erwähnt. Man hat mich vor Ihnen und den Ihren gewarnt, wegen Ihrer Unterwürfigkeit und Feigheit und Ihrer Unfähigkeit, deutsch zu sein und wie unsere Vorväter zu handeln.
Herr Lennert Meri, der estnische Präsident, sprach für alle, als er sagte: „Deutschland ist eine Art Canossa-Republik, eine Republik der Reue.[4] "Warum zeigen die Deutschen einen solchen Mangel an Respekt vor sich selbst? Wenn ein Mensch seine Moral groß zur Schau stellt, riskiert er, nicht ernst genommen zu werden. Man kann einem Volk nicht trauen, das 24 Stunden am Tag intellektuelle Selbstverachtung praktiziert. Diese Haltung erscheint wie ein bloßes Ritual, eine Pflichtübung, etwas Überflüssiges und sogar Respektloses gegenüber unseren gemeinsamen

europäischen Bedürfnissen. Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Deutschen ihre eigene Geschichte tabuisieren. In der deutschen Nationalhymne werden die Prinzipien des Westens - Einheit, Recht und Freiheit - kurz und bündig verteidigt."[5]
Worte wie diese von Lennert Meri würde das deutsche Volk wirklich gerne einmal von Ihnen und den anderen deutschen Politikern hören, die uns in die Zukunft führen wollen. Dann wäre die Wahl ganz anders ausgegangen.
Welche Zukunft haben wir unter Ihrer Kanzlerschaft zu erwarten? Ewige Erinnerungen an den Holocaust? Unterwerfung unter Israel und die Vereinigten Staaten? Neue Kriege an der Seite von Bush und Blair im Dienste der multinationalen Ölkonzerne?
Oder nur steuerpolitische Streitigkeiten? Schulen, in denen sich kein deutsches Kind willkommen und sicher fühlt? Noch mehr Zahlungen an die EU, an die NATO, an die UNO und an Länder, die unverschämt Geld für den Zweiten Weltkrieg fordern, obwohl sie es sind, die uns Reparationen für ihre unsäglichen Gräueltaten schulden?[6]
Um Ihre Vertrauenswürdigkeit zu beweisen, müssen Sie auch eine klare Erklärung zu Ihrer Haltung in der sogenannten Hohmann-Affäre abgeben.[7]
Am Anfang wollten Sie es bei einer Ermahnung belassen. Wer hat Sie unter Druck gesetzt, auf diese skandalöse Art und Weise gegen den beliebtesten Abgeordneten Ihrer Partei vorzugehen? Seit diesem Tag sind Sie mit dem Verdacht behaftet, dass Sie nicht hinter Ihren Überzeugungen stehen.
In einer fairen Fernsehdebatte hätten Sie die Gelegenheit, diese trüben Fragen zu klären und sich als geradlinige Führerin zu präsentieren. Sie könnten unserem Volk offenbaren, für wen und wofür Ihr Herz schlägt. Das wäre Ihre Sternstunde, denn bisher weiß niemand, nicht einmal in Ihrer eigenen Partei, wohin Sie wollen. Alles an Ihnen ist nebulös und ungewiss. Also sprechen Sie endlich Klartext.
Wenn Sie diese Gelegenheit *[für eine echte Debatte]* jedoch ablehnen, bedeutet das, dass Sie Ihre unklare, diffuse Politik fortsetzen und USrael dienen, nicht dem deutschen Vaterland. Dann kann Deutschland nur noch weiter abwärts taumeln, bis der große Zusammenbruch kommt und die Weltkatastrophen, die uns ihr Kommen bereits angekündigt haben. Viele sehen in ihnen das Gericht Gottes. Wird es dann einen Tag der Abrechnung für die Verbrechen an den Menschen in Deutschland geben? Wir wissen schon lange, wer die wahren Verbrecher sind.

ENDNOTEN:

(1) Der Bundespräsident ist das technische „Staatsoberhaupt" und soll, wie die englische Königin, hochtrabende Umrisse der nationalen Ziele geben; der Kanzler ist der Chef der praktischen Regierung im Parlament und ein bodenständiger Politiker. In den Vereinigten Staaten ist der Präsident sowohl das hehre Staatsoberhaupt als auch der schmutzige Regierungschef und, was noch schlimmer ist, er leitet seine eigene politische Partei.

(2) Man könnte Volk mit „das Volk" übersetzen, aber „Volk" ist nicht so mystisch und urzeitlich wie das deutsche Wort. Das Volk ist majestätischer und nationalistischer als das verwandte englische Wort „folk" (wie in Volksliedern, Folklore), aber „folk" im Englischen suggeriert zumindest die Verwurzelung in der ursprünglichen ethnischen Gruppe und nicht die Verdrängung durch neuere Einwanderer. Um dem Volk gerecht zu werden, haben wir es mit einem Großbuchstaben „Folk" genannt. Hochkultur bedeutet große Kunst, Musik, Oper, Literatur und Philosophie.

(3) Roeder kandidierte als „Kanzler-Alternative" für den Deutschen Bundestag aus der Region nordöstlich von Berlin.

(4) Canossa war eine Festung, in der Heinrich IV., Kaiser von Deutschland, 1077 drei Tage lang barbusig, barfuß, fastend und reumütig vor der von Papst Gregor VII. genutzten Festung in Italien ausharrte, um endlich niederzuknien und das Versprechen des Pontifex zu erlangen, ihn zu entkommunizieren.

(5) Dies bezieht sich auf die Worte in der letzten der drei Strophen des Deutschlandliedes, das ursprünglich eine Hymne war. Die erste Strophe, die heute nicht mehr gesungen wird, ist

eigentlich harmlos. Sie besagt lediglich, dass die Deutschen ihr gemeinsames Vaterland „über alles" stellen sollen (über alles = über alle irdischen Dinge und die verschiedenen lokalen Provinzen); die zweite Strophe besingt „deutsche Treue, deutsche Frauen, deutschen Wein und deutsches Lied." Es wird auch heute vom „modernen Deutschland" nicht gesungen.

(6) Hunderttausende ethnischer Deutscher (die nach dem Versailler Vertrag außerhalb der Reichsgrenzen aufgewachsen waren) erlitten nach der deutschen Kapitulation einen teuflischen Tod durch kommunistisch angezettelte ethnische Mobs, wie z.B. SS-Soldaten, die kopfüber aufgehängt und als Fackeln verbrannt wurden, andere, die zu Tode gekocht wurden; schwangere Frauen, die an Scheunentüren genagelt wurden, denen die Brüste abgeschnitten, die Bäuche aufgeschlitzt und die Föten entfernt wurden; und Kinder, auf die uriniert und die in Latrinen ertränkt wurden. Andere wurden in Lagern „zu Tode geprügelt". Einige ethnische Deutsche wurden wahnsinnig, weil sie sahen, was mit anderen geschah. Zehntausende von Sudetendeutschen begingen Selbstmord, nachdem sie erfahren hatten, was sie erwartete. Die Millionen von Toten, die die Rote Armee der Sowjetunion verursachte, sind hier noch nicht berücksichtigt. 1970 wurde der linke „deutsche" Kanzler und ehemalige Kommunist Willy Brandt in den Weltmedien zum Helden, weil er in Warschau niederkniete und die Polen um Vergebung bat. 1990 verzichtete der rechtsgerichtete „deutsche" Kanzler Helmut Kohl, der Mentor von Angela Merkel, für immer auf alle Ansprüche auf ethnische deutsche Gebiete und Reparationen. Siehe Alfred-Maurice de Zayas, A Terrible Revenge: The Ethnic Cleansing of the East European Germans, 1944-1950 *[Anmerkungen zur Vertreibung der Deutschen aus dem Osten]*, und Ralph Franklin Keeling, Gruesome Harvest: The Allies' Postwar War Against the German *[Schreckliche Ernte]*.

(7) Martin Hohmann war ein Bundestagsabgeordneter der Christlich Demokratischen Partei. In einer Rede zum „Tag der Deutschen Einheit", der deutschen Version des vierten Juli, sagte er 2003, die deutschen Zeitungen sollten aufhören, die Deutschen als „Tätervolk" zu bezeichnen - das sei genauso ungerecht wie die Behauptung, alle Juden seien ein „Tätervolk", weil viele Bolschewiken Juden seien. Der Zentralrat der Juden in Deutschland forderte, Strafanzeige gegen Hohmann zu erstatten, ohne eine seiner Äußerungen zu dementieren. Die CDU-Bundesvorsitzende Angela Merkel ermahnte Hohmann zunächst nur (offenbar weil er gesagt hatte, die Deutschen seien kein „Tätervolk"), entschied dann aber, dass er aus der Partei und aus der CDU-Fraktion im Parlament ausgeschlossen werden sollte. Hohmann beendete seine Amtszeit im Bundestag als Unabhängiger und wurde trotz seiner großen Popularität nicht wiedergewählt. Vor mehr als 25 Jahren titelte das deutsche Nachrichtenmagazin Nr. 1, Der Spiegel, eine Titelgeschichte über das Leben der Juden im modernen Deutschland mit dem Titel „Im Land der Mörder" (bezogen auf Deutschland). Es war eine kleine Sensation, als ein deutscher Kanzler aufhörte, Deutschland nur als „die Bundesrepublik" zu bezeichnen und es mutig „dieses unser Land" nannte, was für Der Spiegel gefährlich nationalistisch klang. Jahrzehntelang sprachen viele Politiker nie von „den Deutschen", sondern nur von „den Menschen in diesem Lande". Wenn Deutsche die Vereinigten Staaten besuchen, sind sie beunruhigt, wenn sie „nationalistische Dinge" wie US-Flaggen an Schulen, auf Veranden und vor Geschäften sehen. Andere Deutsche sind beunruhigt darüber, dass amerikanische Kinder ihre Hände auf ihr Herz legen und das Treuegelöbnis aufsagen „müssen". [Ein Österreicher sagte in Bezug auf den Selbsthass, der den modernen Deutschen eingeimpft wurde, über den Unterschied zwischen modernen Deutschen und Österreichern: „Die Deutschen sind alle 'Komplexler'." („Die Deutschen leiden alle an einem Komplex.")]

TBR Interviews Germany's Longest Held POLITICAL PRISONER

An interview with Manfred Roeder, Germany's longest serving political prisoner, offers insight into the thinking of the "most notorious and dangerous critic of the federal republic."

BY CHRISTOPHER BOLLYN

KONSTANZ, GERMANY—On the picturesque shore of the Bodensee, a lake shared by Europe's three German-speaking nations, THE BARNES REVIEW interviewed Manfred Roeder, Germany's longest serving political prisoner, days after he was released from prison.

Described by the controlled media and those who would defame him as a "neo-nazi" and "terrorist," the humble and articulate 75-year-old Roeder discussed in fluent English his beliefs, his recent imprisonment and his plans to restore pride and sovereignty to a nation deprived of both for the past six decades.

Called the "German Gandhi," Roeder's non-violent strategic weapon is singing. Roeder encourages his young followers to know at least 100 German songs. "Singing unites people," Roeder says, "while debate divides."

"Singing is what kept German prisoners-of-war together," Roeder says. "This is what kept them alive."

The British Broadcasting Corp. (BBC) has produced a program about Roeder, which he said was fair and worth seeing.

A peculiar legal arrangement keeps Germany, Europe's most populous nation (with more than 81 million citizens), in a semi-occupied state 60 years after WWII.

MANFRED ROEDER

There are little-known legal arrangements that compromise German sovereignty and permit thousands of foreign troops to be permanently based on its soil. There are also German laws, which give the state the power to prosecute those who dare to criticize these arrangements.

Roeder said that one day before the German Basic Law (*Grundgesetz)* was signed in 1949, the chancellor was made to sign a U.S.-drafted document known as the chancellor's file (*Kanzlerakte*).

Every German chancellor since the war has had to sign the *Kanzlerakte*, giving the United States control over Germany's mass media until 2099, Roeder said. It also allows Germany's confiscated gold reserves to remain in the U.S. until there is a signed peace treaty.

Germany's chancellor Gerhard Schroeder and Foreign Minister Joschka Fischer signed the *Kanzlerakte* two days before sending German troops to Kosovo, the first deployment of German troops outside the nation since the war, Roeder said.

Asked if he is considered Germany's most notorious political prisoner, Roeder said, "Definitely, far beyond anybody else."

TBR asked Roeder to describe himself: "I am the most notorious and dangerous critic of the federal republic," he said.

"My only task," Roeder told TBR, "is to create the circumstances under which a free German government can be elected by the people.

"I want the remaining occupation laws to end and for the German people to achieve self-determination with a proper constitution ratified by the people," Roeder wrote recently in his monthly newsletter *Deutsche Buergerinitiative*.

"The *Grundgesetz* is no constitution," Roeder said, "but a temporary order imposed by the Allies for a transition period. This transition and occupation period must finally come to an end. The German people must decide their constitution, not the parties. Only then will we be a sovereign and free people.

"Political parties are illegal criminal bunches, Jewish inventions." Roeder said. "They and the central committee of the Jews are part of the occupation forces."

In Germany, and other European nations, the right of free speech is not protected as it is in the United States under the First Amendment. As a result, Roeder has been imprisoned for more than 11 years simply for speaking his mind.

Roeder served nine years from 1980 to 1990 for "inciting hate" and nearly two years since 2002.

On March 24, Roeder was released from prison after serving 21 months for comments made during a "private speech."

The comments that sent Roeder to jail in 2002 were made during a 1998 election campaign in which Roeder ran for office in the coastal city of Stralsund.

Roeder said he was sent to prison for calling Ignatz Bubis, the former head of Germany's Jewish Committee, "a loudmouth."

"For calling Bubis a 'loudmouth,' in a private speech, I was given 21 months in prison," Roeder said. "However, *Stern* magazine calls [U.S. President] George W. Bush a loudmouth, and nobody says anything," he added.

✠ ✠ ✠

Indeed, German laws regarding speech and historical Revisionism are selectively applied. While articles can be found in scholarly German magazines showing that death counts from Auschwitz have been greatly exaggerated, if an "uncomfortable person" (for the state) such as Roeder says anything challenging the commonly accepted version, he is likely to find himself arrested and imprisoned for "denying" the Holocaust.

Having been told to submit a written request for information about what is permissible for a German citizen to say about the Holocaust, this writer visited the German Ministry of Justice in Berlin with the request for clarification. But the ministry never responded.

Roeder said that he had originally been charged with calling for a "sudden and non-violent change of government," as in East Germany or Georgia, but this charge was dismissed. Instead he was convicted of libel and racial hatred for calling Bubis "a loudmouth."

Having been warned to "keep your distance" from the "terrorist" Roeder by a publisher of a German nationalist newspaper, TBR asked Roeder about his position vis-à-vis other nationalists.

"The difference between me and the other nationalists is that they don't do anything," Roeder said. "I draw a consequence from what I know and take action—no matter what it costs.

"Many people are more clever than I am, but they have no courage and don't do anything," he said.

Roeder said the "nationalists" who are most critical of him are actually Jews "skimming the cream from the German right."

There have been two serious attempts on Roeder's life. In 1997 he was attacked during a demonstration in the Hessian city of Marburg by leftists with clubs while 400 German police stood by and did nothing.

Rescued by a young supporter, a policeman who stood by while Roeder was savagely beaten said they had orders not to interfere.

During his 1998 campaign for political office in Stralsund a group of leftists on the roof of a four-story building dropped a 65-pound concrete block on Roeder, who was in the street below. The block narrowly missed killing Roeder, striking his shoulder.

During his recent 21-month imprisonment Roeder was shipped around to six different prisons in order to prevent "a legal procedure," he said. This treatment was intended to break the strongest prisoner, Roeder says.

During World War II, Roeder served in Berlin, his hometown, in the German army as a 15- and 16-year-old. He fought the Red Army's advance into Berlin as Germany's "youngest real soldier," he claims.

Roeder has American siblings. His brother Helmut is a retired lieutenant colonel who received the Purple Heart in Vietnam, where as a helicopter pilot he was shot down five times. A lawyer by training, Roeder worked for the Judge Advocate's Office in Berlin in the mid-1960s as a legal advisor.

For decades Roeder has been teaching young Germans to appreciate their culture. "I built a center in Hesse for young people. For 30 years we have had seasonal festivals celebrating German culture and behavior.

"I want to build up young people and to teach them culture—real German values and behavior," Roeder said. "To show the world what we can do.

Roeder's father and grandfather lived in the Russian Baltic metropolis of St. Petersburg and spoke fluent Russian.

His paternal ancestors, Protestants from Salzburg, Austria, were expelled by Catholics in 1732 and settled in the German Baltic province of East Prussia, where they were landowners.

Regarding Koenigsberg, Roeder said, "I've been there 15 times." He has written to Russian President Vladimir Putin and the Russian governor of the former German province about the future of the Russian-occupied territory.

Koenigsberg, once the prosperous breadbasket of the German Reich, is today a neglected and polluted wasteland on the Baltic coast. At the end of the war the Soviet Red Army, with the approval of the British and American governments, forcibly expelled the entire German population from East Prussia. The expulsion of some 15 million Germans from East Prussia and other parts of the German Reich transferred to Soviet control at the end of the war resulted in the deaths of more than 2 million German civilians.

The Genocide Convention defines the expulsion of people from their homelands as "genocide."

"I told Putin," Roeder said, "that this is the last German province. We can make it an independent island, a showcase for the world of German-Russian cooperation."

Roeder said he had written twice to Putin urging him to foster Russo-German cooperation. "Putin is trying to build Russia," Roeder said. "This is the only way. If we go with America we are finished."

The U.S. is "encircling Russia," Roeder said, "and preparing for the final showdown." The U.S. goal, according to Roeder, is "to break it [Russia], degrade it, and be the only world power left." The political philosophy of German Jewish émigré Leo Strauss, he added, reigns among the neo-conservatives in Washington, whom he calls the "Leo cons."

Regarding the NATO alliance, Roeder said: "The purpose of NATO is to keep Russia out, the U.S.A. in, and Germany down."

Asked about the European Union, Roeder said it was "a device to control Germany.

"The only hope I see is to build an alliance with Russia and to some degree, China," Roeder said, "and to stay away from the United States."

People interested in helping Manfred Roeder should contact Juergen Wollmann (+49 171 770 7830), who deals in oil paintings, with proceeds going to Roeder's cause. ❖

CHRISTOPHER BOLLYN is a much-traveled international journalist currently based in Berlin, serving as European bureau chief for *American Free Press* newspaper. He has written extensively on a wide variety of subjects including the many unanswered questions surrounding the 9-11 terrorist attacks and the truth behind the *Estonia* Ferry sinking.

'As Long as There Is One German Left'

The uncensored comments of "thought criminal" Manfred Roeder

INTRODUCTION AND INTERVIEW BY JOHN NUGENT

They parked at 6 a.m. outside the house of his friends who were preparing to leave and go fetch him. In their squad car they followed his friends to their prison, and then stalked Manfred and his friends in their cars on the way back to his home. They parked and, on Roeder's day of joy, demanded IDs of even visitors in their 70s and 80s, searching the cars of well-wishers, driving around, photographing and filming German citizens from 8 a.m. to 9:30 p.m.

MANFRED ROEDER

Thus the state spends the taxes of the German people. This entity calls itself, over and over again, like a hypnotic mantra, "the freest state ever on German soil."

The "*Staat*" Roeder disrespects is the West German government established in 1949 under Allied occupation, using a quasi-constitution mostly written at the University of Chicago, a John D. Rockefeller creation. The West German "Basic Law" *(Grundgesetz)* of 1949 was peddled to the public as a temporary, stopgap collection of laws; this temporary basic law was supposed to vanish after "free German reunification" and be replaced by a true constitution voted on by the reunited German people.

When "East Germany" was economically and then politically annexed by West Germany in 1990,* this University of Chicago document slipped over into becoming the "permanent" pseudo-constitution of the whole country, that is, of the truncated country left after 1945. No constitutional convention was ever held, and the German people never got to vote on it. The "reunification of Germany" in 1990 did not reunite either such ancient and vital Germanic lands such as the Sudetenland, taken by Czechoslovakia.

There is no allowance for referenda; the German people can never express themselves directly on any national question such as abolishing the Deutschemark and replacing it with the euro, adopting the European Union constitution or accepting the European Union search warrant.

The pan-European search warrant is now in honored by may European countries. In certain cases it means Europeans can be arrested for saying things that are legal in their country but illegal political crimes in another. This was recently done in the case of Siegfried Verbeke, a Belgian Revisionist arrested in Holland and sent to Germany, where his ideas are illegal. None of these huge issues was ever presented for a vote to the German people. Nor can Germans directly elect their own chancellor. The parties select and decide in all matters, and only permitted parties which approve of the "Basic Law" can run candidates; those parties getting less than 5 percent of the vote get no seats.

Under the 1949 Basic Law, no German can express National Socialist views. No one may criticize Jews, the foreigners pouring into Germany and erecting mosques or the state and its symbols. A recent poster put out by the government was entitled "*Familie Deutschland*" [German Family]: it depicted the government's ideal—a Negro man with a blond Caucasian wife and a mixed-blood child.

To make German businessmen opponents of any attempt at national revolt, 40 percent of the postwar German economy is now based on exports, so Germany's policies must constantly please foreign countries that are "former" enemies. It must export to get the currency with which to buy imported food. The shrunken Germany since 1945 now has 600 inhabitants per square mile to feed—82 million mouths in a country the size of Illinois, Indiana and Ohio.

On Sunday, March 14, 2006, Manfred Roeder granted the following interview to THE BARNES REVIEW. Two days later, still suffering the effects of his imprisonment, stress and outrage over the police harassment that immediately restarted upon his release, Roeder suffered his second stroke. He is recuperating and is as resolute as ever. The interview follows . . .

Political Prisoner Manfred Roeder Speaks Out

You have been in prison for a total of 12 years since 1982. American prisons are full of minorities, and many are extremely violent; it is like a jungle. If a white prisoner does not belong to a white gang, another gang will get him. Mr. Roeder, what were prison conditions like for you?

It's not yet that bad in Germany, although 70 percent of the prisoners are foreigners. I was in a medium-security prison. Now, in a minimum-security prison, a prisoner who behaves himself can even get out on weekends. But no, I am a serious criminal, so a level-two prison is for me. The warden and guards there all know who I am, a political prisoner, but still they tried to put me in leg irons! I said: "I will slug anyone who attempts to put me in leg irons."

The warden then issued a ruling that I was the only prisoner in this medium-security prison who was not to be leg-chained. Such prisoner humiliations do not come from Germany; they come from America. Never did our German prison system have leg chains and other things that treat humans like animals, nor did Germans ever put a hood over prisoners' heads like the Americans have done.

* * *

What was your cell like?

I spent 10 months in a tiny cell with no window. There was a slit so light could come in, but it was in the far corner of the cell, which is built on an angle; I could never see out. I was allowed only a four-foot extension cord, I guess so I would not commit suicide, but I would never do them that favor. But this meant that I had to keep my typewriter near the wall, so it went onto my bed, which is very low, and I had to type there while sitting on a tiny mini-refrigerator. It was excruciating to sit like that for long.

I can tell you that for the first few days I was psychologically very down. Every criminal in that prison with good conduct gets time off the end of his sentence, but I served every last day of the 10 months. My only time out was when I had my stroke in November, and they drove me with lights and sirens to the hospital. [There was widespread hope that Roeder would be released early for urgent health reasons and spend Christmas with his six children and 11 grandchildren, but he was not released early.—Ed.]

* * *

Where is this prison?

In Giessen, not far from the old university city of Marburg, in Hessia, not too far from Frankfurt. The judge in Marburg knows me very well.

* * *

The authorities must really see you as a danger. We understand that you attended an elite school in the Third Reich.

There were three elite forms of schooling—the *Ordensburgen* ["Order castles," which were patterned on the Teutonic Knights Order, the *Deutschritterorden* of the Middle Ages], the *Adolf-Hitler-Schulen* ["schools"], and the NAPOLA [*Nationalpolitische Erziehungsanstalt* (National Political Education Institute)]—I went to a NAPOLA. Mine was in Ballerstedt, near Quedlinburg in the Harz Mountains [in the center of northern Germany—Ed.].

"Police with automatic weapons were posted at all the doors. One hundred twenty Reds were in there, all determined to thwart me. In five minutes they had turned around and were listening, their mouths hanging open."

In 1982 [when Roeder and some followers were arrested after a series of Molotov cocktails were tossed into free housing for Third Worlders, created by the government throughout West Germany], they put me through every kind of psychological test, brain scans, computer games etc. It was then that they decided that Manfred Roeder must never be shown live on television, because he would attract the masses.

But they were curious, so through a Prof. Barneck at the University of Frankfurt they wanted to expose me to 30 handpicked students to see what effect I would have on them.

But just before we were to go there, as usual with a squad car in front and a car behind me, all full of police with automatic weapons, they suddenly wanted to call it off.

They said the Reds had gotten wind of my appearance, so the auditorium was already full of 120 Reds. I said I wasn't afraid of them—just let me talk to them. They said, well, it is at your own risk.

So I arrived there; police with automatic weapons were posted at all the doors. One hundred twenty Reds were in there, all determined to thwart me. The girls were crocheting their sweaters, others turned their back toward me; others were loudly chatting away. In five minutes they had turned around and were listening, their mouths hanging open. They began to absorb every word. After 30 minutes there was *tosender Beifall* [roaring applause]. My lawyer had

told me I would get 12 years, but after that they said I was incorrigible and especially dangerous and they gave me 13.

[Roeder ultimately served the bulk of that sentence (from 1982 to 1990). He continued writing during his imprisonment, and immediately resumed his public activities in 1990.—Ed.]

* * *

Your political strategy has been uncompromising: you say the whole West German government is illegitimate, and so therefore are its courts and its judges. You say the German Reich still exists by rights, even though the Allies by force imprisoned its last government. This rejection of the Federal Republic and allegiance to the Reich is also now the courtroom strategy of Horst Mahler and Sylvia Stolz, two German patriot lawyers at the Ernst Zuendel trial in Mannheim. Stolz calls the judge to his face "an enemy of the Germans" and "a tool of foreign domination."

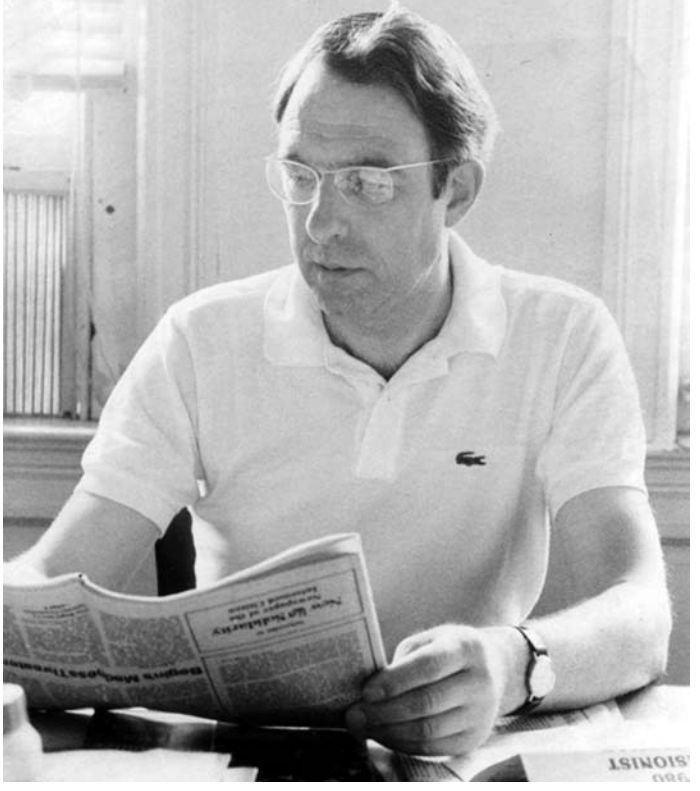
I've been proclaiming this since 1975 with the "German Reich Movement" that I founded, for which reason I contacted the last legal president of the Reich, Adm. Karl Doenitz.

[Roeder, a trained lawyer, wanted Doenitz to legally reassert his presidential position and the existence of the Reich. In World War II, Karl Doenitz, who was never a member of the National Socialist Party, was the head of the U-boat fleet and later of the whole German navy; well-respected by his foes in the American and British navies, he was esteemed by Hitler and was appointed to serve after the chancellor's death. The new Reich president and his Cabinet served for several weeks after the May 1945 surrender, which was only a military surrender of Wehrmacht generals and troops to Allied generals. The government never resigned. It was, rather, abducted.—Ed.]

The Doenitz government had been legally appointed by Hitler—himself democratically elected and democratically voted dictatorial powers by the full Parliament, representing all parties in 1933. And so it succeeded Hitler under the legal Weimar Constitution, which the Third Reich had never abolished, only modified.

Faced with a legitimate government and a respected leader, the Allies simply decided to imprison Doenitz for 10 years to confuse the issue of what had happened to the German Reich—a state dating back to A.D. 843 and the Treaty of Verdun, when the Frankish empire of Germany, France and northern Italy broke up.

The Allies, unwilling to immediately violate the very name of the country, continued issuing coins with the words "German Reich" stamped on them for years after 1945; they can still be obtained today.



Above, in the 1970s, Manfred Roeder visited the offices of *The Spotlight* newspaper, where this photograph was snapped. Thirty years later the 75-year-old Roeder is still fighting the good fight for German identity and sovereignty.

When Doenitz wrote me that he was too old and could no longer fulfill his Reich presidential duties, and that his term had in any case expired, patriots elected me in Flensburg as an emergency "Reich caretaker" [*Reichsverweser*].

I wrote the UN and explained that the German Reich wanted to be represented. They wrote back that the UN was set up as an "anti-German war coalition" and that it was not authorized to decide any questions of right and wrong.

The "Enemy States" clause of the UN Charter still says, you know, that the Allies can march into Germany at any time if it goes back to being National Socialist.

* * *

What do you want for your country?

The greatest German poet, and one who is beloved as far away as Japan, was Friedrich Schiller, who wrote the play *William Tell.* In the scene with the Oath of Ruetli, they say "we want to be a united people of brothers." I want this: to free the Germans from the guilt complex they are saddled with so they can again feel normal.

* * *

Very soon, you are supposed to face the "justice system" again. You just got out . . .

I had written a very critical letter to all 600 members of the German Bundestag [Parliament], saying their constant political corruption was *schweinisch.* I said this state was a pigsty for sale to the highest bidder, and that it was a bribe-ocracy, using a good old Rhinish word for bribe, *bimbes.* [*Bundes-Republik* means "Federal Republic"; Roeder calls it a "*Bimbes-Republik.*"]

* * *

So you have no fear at all?

No. But that is why this "free country" sentenced me to six months, and I am appealing. My second crime was saying the framed photo of Churchill hanging in a place of honor in the Aachen City Hall should be knocked down. Once again I will see Judge Stomps. They say they will put both charges together and I will get a suspended sentence, but they have said this before and I got hard time.

* * *

It has been noticed that many uncompromising Revisionists and patriots are deeply religious, or spiritual in some way; they believe at least in "something greater" around us. Are you a "believer"?

Yes, I believe. "God With Us" has been on the belt buckle of German soldiers for over 200 years; I believe that He wants my people to live.

* * *

Are you a Christian?

Not a "Christian" if that means finding a cowardly excuse not to

fight someone who is destroying you. I believe in a personal God. I am a "Jesusan"—Jesus was a fighter who loved the people.

* * *

You have a fighting spirit. Where does it come from?

My father and my brother were both at the front during the war. My father and mother were both for the cause; my father had been a storm troop captain and joined the SA two years before Hitler came to power.

When I was invited to the NAPOLA school, which normally ran from age 10 to 19, it required enduring one solid week of tests first: written, sports, then they checked if one's ancestors were of good stock, really a week under the microscope. I was born on February 6, 1929, so by the end of the war in 1945 I was not old enough to graduate.

Toward the end of the war, they were organizing on German soil the *Volkssturm,* the Folk-Storm, the old men and teenage boys, to stop the invaders. What a catastrophic mistake Germany made in the east! But now the Red Army was here, and a handful of us boys left the Folk-Storm and scrounged up regular soldiers' uniforms and weapons. We presented ourselves to an adult Wehrmacht unit, and they accepted us; we fought alongside the adults. I fought in Posen in January against the Red Army, then at Kuestrin on the Oder River. I turned 16. Finally, I was fighting in Berlin, my home city. My unit surrendered on April 30 [the day Hitler allegedly ended his life—Ed.].

"Toward the end of the war, they were organizing on German soil the Folk-Storm, old men and teenage boys, to stop the invaders. What a catastrophic mistake Germany made in the east!"

But I escaped, and jumped into the Havel River, a tributary of the Elbe, and hid among the reeds, freezing for several hours in the water. Finally, I ditched my uniform and snuck home into Berlin.

* * *

What is your mission?

Here at the Knuell villa, we are educating youth to love and understand their culture. It is not just about a political program; we must understand our poets and music, and what our country means to us, and even to other nations. I have traveled to many continents, and everywhere people of other nationalities say: "If only the Germans would become real Germans again!" We had a program in the former East Prussia [annexed by the USSR in 1945, driving out millions of Germans], an offer to bring in Germans to help the people rebuild there after those decades of Communism.

The Russian governor, Yurii Matochkin, welcomed us in writing, and we had three years of fine cooperation. Then the "German" street press went crazy, and the Russians in East Prussia had to choose between help from Manfred Roeder and millions of Deutschemarks from Bonn, so it ended. But the Russians had been so glad to see the Germans back.

* * *

Mr. Roeder, what comes next?

We will celebrate the spring equinox on April 17, and on April 20 we also celebrate. The police will be there too.

* * *

You have an interesting motto: "He who is not ready to die for his convictions has none." I saw you in your dramatic DVD at a peaceful street demonstration. A masked political thug one-third your age smacks your head from behind with a club. Your head and face are covered with your own blood, but you seem unfazed.

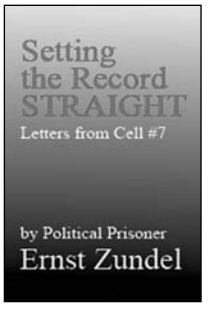
We are fighting now for our very survival. With our history, we have experienced so much; we have a mission to speak to Germany and the world.

Some say things have never been worse. A guard in prison, when I told him I was "in" for defending Germany, said, "Is there still a Germany?" Yes, there is, and there will be one as long as there is one German left. And if that one last German goes down, he must go down swinging; he must go with honor. It is always about honor. ❖

*** [The Communist state was really central Germany, since the true east Germany is now conquered territory occupied by Poland and Russia.—Ed.]**

SETTING THE RECORD STRAIGHT

LETTERS FROM CELL #7 BY ERNST ZUENDEL



Zuendel, a German-born civil rights activist and dissident historian, was seized by U.S. authorities at his home in Tennessee in 2003. Two weeks later, he was extradited to Canada where he was held in solitary confinement on the empty pretext that he was a threat to "national security." Zuendel's saga didn't end there. He was shipped off to Germany to face charges of inciting race hatred. This volume, compiled from dozens of letters written in his prison cell, is not only an overview of the legal ordeal of one of the world's most prominent political prisoners, it also provides rare insights into the career, experiences and thoughts of a man of extraordinary spirit and courage. #441, softcover, 180 pages, ***$12*** minus 10% for TBR subscribers. Add $3 per book S&H inside the U.S.; $6 per book outside the U.S. Send payment with the form on page 64 of this issue to TBR BOOK CLUB, P.O. Box 15877, Washington, D.C. 20003 or call 1-877-773-9077 toll free to charge to Visa or MasterCard. See more "banned" books and videos online at www.barnesreview.org.

An Open Letter

To German Chancellor Angela Merkel From the Jail Cell of Manfred Roeder

INTRODUCTION

On September 18, 2005, one of the most disapproved elections in German history took place, with only a minority going to the polls. All opinion surveys showed massive voter disgust with all four major political parties in Germany, the conservatives (CDU), leftists (SPD), environmentalists (Greens) and libertarians (FDP). Two weeks prior, the leftist Chancellor Gerhard Schroeder had debated his main challenger on television, the "conservative" Angela Merkel, protégé of former Chancellor Helmut Kohl (ruled 1982-1997), an utterly uncharismatic, former physicist, and like many progressive "new German" women, childless. (German women have about one child on average, half of what is needed to keep the population from falling.)

Once again, as so often in the United States, German voters had the choice of the lesser of two evils, or, some say, the evils of two lessers.

TBR has translated his "Open Letter to Angela Merkel," written from Giessen after the debate between the leftist and rightist politicians, from a prison where he has been kept since May of 2005 for "insulting the state," which, in what is now called "Germany," is a felony. The open letter follows on page 36.

Manfred Roeder, at 77, is one of Germany's most fearless and most oft-jailed patriot leaders. Once an elite pupil in the Third Reich's NAPOLA school, and at 16 one of the last die-hard combatants against the Soviet Red Army in encircled Berlin, after the war he became a writer, an activist for the now "lost" East Prussia, a father of six, grandfather of 11, and an attorney—disbarred solely for his patriotic views.

Roeder is undoubtedly the most pugnacious dissident in Germany, to the delight of friends and the dismay of foes, who put him in prison for 12 years since 1975 and searched his house 52 times. Five times the police searched his secretary's home during his current imprisonment while she was caring for her sick daughter. When she resigned in exhaustion, the Bartsch family stepped in to help administer Roeder's affairs.

Identifying himself in some ways with Robin Hood, Roeder has been jailed for alleged involvement in seven arson and dynamite attacks as well as hurling paint on a traveling show employing faked photos (now admitted as fakes by the establishment) to claim the average German Wehrmacht soldier committed war crimes. During one such attack, two Vietnamese perished out of a large group of Third World "asylum seekers" which the government had placed in a small north German community.

Often having had to flee to foreign countries, Roeder has always returned to Germany to confront a government he considers to be deliberately and consciously destroying Germans under foreign orders.

Of the Helmut Kohl pseudo-conservative government, under which Germany's foreign population exploded, including Russian Jews resettling Germany *en masse* at Kohl's invitation, Manfred Roeder said: "This government is determined to kill off Germany, to exterminate it. Basically, they all have merited death as traitors, each and every one."

To the secret joy of many Germans, Roeder also took a strong position against Michel Friedman, a widely loathed French Jew who quickly became a regional leader of Kohl's pseudo-conservatives, who dominated German television with his intimidating *Watch Out!* talk show, and became vice-president of the Council of Jews in Germany. (Note: That's the "Council of Jews in Germany," not the "Council of Jewish Germans.")

The glowering, beetle-browed Friedman did not "watch out" himself in 2003, when he was arrested for using cocaine and giving it to kidnapped Ukrainian girls held forcibly as prostitutes in Berlin and with whom he was having sexual relations. Friedman got off with a 17,000 euro [$25,000] fine. Roeder, however, felt he needed more, and told the media with characteristic bluntness: "He has a face that needs a good punch!"

In his "Open Letter to Angela Merkel," who has been a pro-Bush, pro-Israeli and anti-Iranian hardliner since a coalition put her in power (the German "constitution" developed at the University of Chicago does not permit direct election of the head of government, nor referenda), Roeder decries that the one and only debate with outgoing Chancellor Schroeder had been obsessed with minor tax reform.

Yet the German economy has been flat for years. (Unemployment soared in January.) A part of its media has been taken over by an Israeli Californian named Haim Saban, and a radio-TV station operating out of tiny neighboring Luxembourg blan-

kets the country with 1980s American sitcoms, game shows and scantily clad buxom women.) Germany's population is dropping by approximately 100,000 per year, the equivalent of a small city. (As Ernst Zuendel once wrote, never has there been more intercourse yet fewer babies.) When the last of the German baby-boomers reaches non-reproductive age, then, as in the United States, the white population will hurtle downward, which bothers Germany's budget office, at least, for fear less taxes will be collected. None of these catastrophes was discussed in the Schroeder-Merkel debate.

Roeder has served numerous prison sentences for political heresy, including eight years from 1982-1990, and in May of 2005 was imprisoned for 10 months for, among other crimes, calling the modern German state a "*kaeuflicher Saustall*" ("pigsty for sale to the highest bidder").

Still unstoppable, this 77-year-old prisoner, indirectly under the control of Chancellor Angela Merkel, from his cell in the "Justice-Implementation-Institution Giessen," continued to sledgehammer in the "Open Letter" below the highest authorities of a state he does not recognize.

Just how "dangerous" does the current government consider Manfred Roeder as a person and as a resistance symbol? When the former member of the Hitler Youth of 1945 suffered a stroke in prison in November 2005 (he says due to outrage over not being released for Christmas with his family as he had been promised) and was transferred to a city hospital, an armed guard was posted 24 hours a day by his bedside. Scheduled for release on March 10, after 10 months in prison, Roeder went back to court to appeal another conviction—with no thought of recanting. One of his previous crimes was writing a private letter saying that the picture of Churchill in the Aachen City Hall should come down.

As he wrote in another—and safer—private letter to Willis Carto, the publisher of THE BARNES REVIEW: "I stand with Martin Luther, who said: 'They can persecute me and torture me, but never silence me. They can kill me, but until then, never will I

TEXT of the **OPEN LETTER** to **ANGELA MERKEL**

BY MANFRED ROEDER

Dear Mrs. Merkel:

Neither you nor your party are satisfied with the indecisive election result, and especially neither are the German people. Or do you seriously believe that the majority of the nation wanted you as chancellor? The election was a draw. The people have decided neither for you nor for [outgoing Chancellor Gerhard] Schroeder [who ruled 1998-2005]; instead, they have made clear that they trust neither party to pull the cart out of the mud into which Kohl and Schroeder have shoved them.

No one could be astonished over the [indecisive] election result who saw your TV duel with Schroeder—most viewers flipped off the set after 10 minutes. [German media have confirmed this.—Ed.] You were bickering over side issues all viewers know *ad nauseam,* such as the sales tax and commuter tax breaks. The Folk wanted a courageous concept to preserve our nation from certain extinction. Neither you nor Schroeder touched on the burning issues that the federal president has mentioned.[1]

As he said, the Folk is without hope, it is falling into resignation, it is growing old and gray, it is not having enough children, it fears massive unemployment, it sees a mountain of debt, and it faces the *Ueberfremdung* ["over-foreignerization"] of Germany.

There is already a school in Berlin that is attended by not one single German child. And at most of the other schools it is impossible to transmit to the young the values and customs of Germany because a multi-ethnic mishmash neither is able to nor wants to absorb them.

The guilty are the Blacks [Christian conservatives, harking back to the priest's black garb], Reds [leftists], Greens [environmentalists] and all the other parties, because they all wish to abolish their own people. They boast how "open to the world" they are, in other words, against the Germans in their own land. Berlin apparently is no longer supposed to be the capital of the German Folk and of its *Hochkultur.*[2]

Instead the parties' goal is to make Berlin the capital of unrestrained greed, materialism and ego in a population of whatevers; its sole interest is buying luxuries.

You have refused obstinately, with the help of the debate moderators, to answer even one of the questions related to our very survival. The Folk is disappointed beyond measure; it is even bitter and will deny you a following, because you will pitifully fail in your mission of "I want to serve Germany" unless you fill it with life and the blood in your heart. You will fail unless you pick the pieces back up again swiftly.

I propose to you a television duel with me, a simple man and father of a family, one of the Folk, the true Sovereign, the one you "want to serve." We have already faced off before in an election, in 1998.[3] I campaigned right in your own home district of Stralsund/Ruegen [on the Baltic] as an independent candidate for the *Bundestag,* and against all the big parties.

Of course, I hadn't a chance, because you had at your disposal a giant party apparatus and millions of Deutschemarks, while I entered the unequal battle with a handful of fellow fighters and 100,000 marks [$60,000] in private donations.

As if those advantages were not enough for you, your party [the Christian-Democratic Union] succeeded in exerting such pressure through threats that no tavern keeper dared to let us rent his facilities, no printer would print our leaflets, no station or newspaper interviewed us or made a report, and they would not even accept a paid ad.

A television duel would be a fight with equal weapons. I would not be able to drive you from your position, but I could give you the opportunity to answer the questions the head of state mentioned himself and that the Folk wants answered. You can spell out concretely exactly how you want to serve Germany. Because that is what everyone wants to know—but no one can imagine, based on your remarks, just what your intentions are.

I would ask you why you, your party and all the major parties energetically oppose allowing the Folk to vote by referendum on the

JOHN THYS/AFP/GETTY IMAGES

Defender of the Faith

Dr. Angela Dorothea Merkel, 56, is the current chancellor of rump Germany, and a Christian Zionist. International condemnation in the Zionist-controlled portion of the globe recently greeted comments by Iranian President Mahmoud Ahmadinejad that the alleged Nazi holocaust of the Jews was "a myth." Merkel, in response, sought a meeting of EU leaders to tell the Iranian leader his remarks were "totally unacceptable."

new European Union Constitution. [In France and the Netherlands, the people were consulted in 2005 and rejected it, dooming the New-World-Order, neo-con, hyper-capitalist document.—Ed.] Maybe the Folk would like to be asked first of all if it wants to stay in the European Union, period. According to a poll conducted by *Stern* magazine ["Star," a kind of *Life* magazine from Hamburg], a large majority would like to exit the European Union and bring back the Deutschemark. We and the economy would do better, they think. And would not "serving Germany" include listening to the will of the people of Germany?

I would ask you how you would stop the annual emigration of 100,000 highly skilled Germans and the immigration of 200,000 unskilled foreigners; this is what eats away at us and lies heavily on our hearts. Your "great" predecessor Helmut Kohl vehemently promoted this nation swapping and nation killing, but in whose interests? Schroeder carried on this re-peopling scheme shamelessly. And you? What will you do to save our German Folk? So far you have not uttered a word about how you will stop the over-foreigner-ization. Or do you not want to stop it at all?

And how do you intend to serve Germany when the supreme clause in your political creed is: "the continuous recognition of the inerasable and singular nature of the holocaust and the obligation to accept that the destruction of the Jews by National Socialist Germany was a unique crime and a historical truth."

I must admit that despite rereading this sentence 20 times it still seems the most confused and bizarre thing ever said in German. It shows an ideological cramp of the brain. . . it is a singularly gruesome verbal atrocity!

How can this credo serve Germany, which longs for leaders who have love in their heart for our Folk, for its greatness, its history, its unique culture; and who will lead it out of a paralyzing psychological depression and a slavery of the soul into which others forced it 60 years ago?

How do you expect to serve Germany when you, as the chairwoman of a "Christian" party, do not know even the rudiments of the Gospel, the Glad Tidings, according to which there is no sin that cannot be forgiven except the sin against the Spirit itself?

If even Cain's murder of his own brother could be forgiven and it says in Isaiah 1:18 that even blood-red sin can become white as snow, then do you intend to convince us that the destruction of the Jews must be "recognized as perpetually irreconcilable and accepted as historical truth"?

No wonder that your "Christian-ness" has no radiance. Will the CDU under your leadership become the "Servile-to-the-Jews Party"? Then may God have mercy on your soul! And may He preserve us from your party.

Should it not rather be your most pressing mission to clarify whether you are serving Germany or Jewry? Otherwise, how will you gain the trust of our Folk? Because the two are mutually exclusive. They should be. Or will you serve two masters, which Christ declared to be impossible? Are you superior, Christian Democrat, to the Bible?

I have been in over 30 nations on this Earth, and have found

friends and understanding for Germany everywhere. All over, people just shake their heads when one brings up today's "German" politicians. They warned me about you and yours because of your subservience and cowardice, and your inability to be German and act like our forefathers.

Mr. Lennert Meri, the Estonian president, was speaking for all when he said; "Germany is a kind of Canossa Republic, a republic of repentance.[4] "Why do the Germans show such a lack of respect for themselves? When a person makes a big display of his morality, one risks it not being taken seriously. One cannot trust a people that 24 hours a day practices intellectual self-contempt. This posture seems like a mere ritual, an obligatory exercise, and something superfluous and even disrespectful toward our common European needs. It cannot be comprehended why the Germans taboo-ize their own history. In the German national anthem the principles of the West—unity, justice and freedom—are succinctly championed."[5]

"What future do we have to expect under your chancellorship? Eternal reminders of the Holocaust? Submission to Israel and the United States? New wars alongside Bush and Blair?"

Words such as these from Lennert Meri are what the German Folk would really like to hear some time from you and the other German politicians who want to lead us into the future. Then the election would have turned out very differently.

What future do we have to expect under your chancellorship? Eternal reminders of the holocaust? Submission to Israel and the U.S.? New wars alongside Bush and Blair in the service of oil multinationals?

Or just tax policy disputes? Schools where no German child feels welcome and safe? Yet more payments to the EU, to NATO, to the UN and to countries who insolently demand cash for World War II whereas it is they who owe us reparations for their unspeakable atrocities?[6]

To prove your trustworthiness, you must also give a clear explanation of your position on the so-called Hohmann affair.[7]

In the beginning you wanted to leave it at an admonishment. Who put pressure on you to take action in this scandalous way against the most popular member of parliament in your party? Since that day you are tarred with the suspicion that you do not back up your convictions.

In a fair television debate you would have the opportunity to clear up these murky issues and present yourself as a straightforward leader. You could reveal to our people for whom and for what your heart beats. This would be your hour to shine, for up until now no one knows, even in your own party, where you are headed. Everything about you is nebulous and uncertain. So, finally, speak straight German.

If you reject this opportunity [for real debate], however, it will mean that you are continuing your unclear, diffuse policy and are serving USrael, not the German fatherland. Then Germany can only spiral further downward until the great collapse comes and the world catastrophes, which have already announced to us their coming. Many see in them the judgment of God. Will there then be a day of reckoning for the crimes against the people of Germany? We have long known who are the true criminals.

ENDNOTES:

[1][The *Bundespraesident* is the technical "head of state," and like the queen of England is supposed to give lofty outlines of national goals; the chancellor is the head of practical government in parliament and a down-and-dirty politician. In the United States, the president is to be both the lofty head of state and the down-and-dirty head of government, and, worse, to run his own political party.—Ed.]

[2][One could translate *Volk* as "the people," but "people" is not mystical and primeval as is the German word. *Das Volk* is more majestic and nationalistic than the related English word "folk" (as in folk songs, folklore), but "folk" in English does at least suggest the rootedness of being the original ethnic group, not recent immigrants supplanting them. To render *Volk* justice, we have called it, using a capital letter, the Folk. *Hochkultur* means great art, music, opera, literature and philosophy.—Ed.]

[3][Roeder ran as a "chancellor alternative" for the German parliament, the *Bundestag*, from the region northeast of Berlin.—Ed.]

[4][Canossa was a fortress where in 1077 Henry IV, Emperor of Germany, waited bareheaded, barefoot, fasting and repentant for three days outside the fortress used by Pope Gregory VII in Italy so he could finally kneel and gain the pontiff's promise to un-excommunicate him.—Ed.]

[5][This refers to the words in the last of the three stanzas of the *Deutschland* song, which was originally a hymn. The first stanza, not sung today, is actually innocuous. It merely says Germans should put their common fatherland "above all else" (*ueber alles* = over all earthly things and the different local provinces); the second stanza sings about "German loyalty, German women, German wine and German song." It also is never sung today by the "modern Germany."—Ed.]

[6][Hundreds of thousands of ethnic Germans (who grew up outside the borders of the Reich after the Treaty of Versailles) suffered fiendish deaths after the German surrender at the hands of Communist-incited ethnic mobs, such as SS soldiers being hanged upside down and burned as torches, others being boiled to death; pregnant women nailed to barn doors, with their breasts cut off, their bellies slit open and their fetuses removed; and children urinated on and drowned in latrines. Others perished in "beat-to-death" camps. Some ethnic Germans went insane from watching what was happening to others. Tens of thousands of Sudeten Germans committed suicide after hearing what was awaiting them. The above does not refer to the millions of dead caused by the Soviet Red Army. In 1970, leftist "German" chancellor and former Communist Willy Brandt became a hero in the world media for kneeling and asking for Polish forgiveness in Warsaw. In 1990 rightist "German" Chancellor Helmut Kohl, Angela Merkel's mentor, renounced forever all claims to ethnic German areas and reparations. See Alfred-Maurice de Zayas, *A Terrible Revenge: The Ethnic Cleansing of the East European Germans, 1944-1950,* and Ralph Franklin Keeling, *Gruesome Harvest: The Allies' Postwar War Against the German People.*—Ed.]

[7][Martin Hohmann was a member of the Bundestag from the Christian Democratic Party. In a 2003 speech on Germany's version of the Fourth of July, "German Unity Day," he said German newspapers should stop calling Germans a "perpetrator people" (*Taetervolk)*—and said that this was just as unjust as claiming that all Jews were a "perpetrator people" because many Bolsheviks were Jews. The Central Council of Jews in Germany asked that criminal charges be filed against Hohmann without denying any of his specific statements. CDU national chairwoman Angela Merkel at first only admonished Hohmann (apparently for saying Germans were not a "perpetrator people") but then decided he should be excluded from the party and from the CDU group in parliament. Hohmann finished his term in the *Bundestag* as an independent and was not re-elected on an independent ticket despite his immense popularity. Over 25 years ago, the No. 1 German newsmagazine, *Der Spiegel* ("The Mirror"), had a cover story on how Jews liked living in modern Germany, titling it *"Im Land der Moerder"* ("In the land of the murderers"—referring to Germany). It was a minor sensation when one German chancellor stopped referring to Germany as merely 'the Federal Republic" and daringly called it "this our country," which sounded dangerously nationalistic to *Der Spiegel.* For decades many politicians never referred to 'the Germans" but only to "the people in this country" (*die Menschen in diesem Lande).* When Germans visit the United States, they are uneasy at seeing "nationalistic things" such as U.S. flags flying at schools, on porches and in front of businesses. Other Germans are alarmed that American children "must" put their hands over their hearts and recite the Pledge of Allegiance. [An Austrian, referring to the self-hatred that has been instilled in modern Germans, said of the difference between modern Germans and Austrians: "*Die Deutschen sind alle 'Komplexler.'*" ("The Germans all suffer from a complex.")—Ed.]